



## Unsere gemeinsamen Leitlinien für die gesamte Organisation



Alle Menschen sind verschieden.  
Diese Vielfalt finden wir gut und wichtig.

Alle Menschen sollen ihren Platz in der Gesellschaft haben.  
Niemand soll ausgeschlossen werden.  
Das nennt man Inklusion.

Diese Inklusion möchten wir mit unseren Angeboten unterstützen.

Wir achten auf die Stärken der Menschen und fördern diese Stärken.  
Wir gehen auf die Ziele und Bedürfnisse der Menschen ein.

Es ist uns wichtig, dass Menschen sich weiterentwickeln können.  
Mit unseren Angeboten unterstützen wir die Selbstständigkeit und  
Eigenverantwortung der Menschen.

Wir fördern die Mitsprache bei Jugend am Werk.  
Es gibt gewählte Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter.  
Sie setzen sich für die Anliegen der Menschen ein, die unsere Angebote nutzen.

Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.  
Damit sich jeder Mensch bei uns wohlfühlen kann.

Unsere Angebote sollen nachhaltig sein.  
Nachhaltig bedeutet,  
dass unsere Angebote auch in Zukunft den Menschen nützen.

Wir wollen Neues lernen und uns weiterentwickeln.  
Deshalb sind wir immer offen für neue Ideen und Vorschläge.



**Wir unterstützen  
und begleiten  
Menschen auf  
ihrem Weg zu  
Selbstbestimmung,  
Selbstverantwortung  
und Teilhabe an  
der Gesellschaft.**



Inklusion

Bedürfnisse  
Selbstständigkeit

Eigenverantwortung

Respekt

Stärken  
Vielfalt



5 Vorwort

6 **Verein Jugend am Werk**

10 Schwerpunkt-jahr Gewalt-prävention 2022

14 Fairness-Cup 2022

16 REINTEGRA Schmuck-manufaktur

22 Unsere Höhepunkte 2021 | 22

32 Danke an Spenderinnen und Spender

34 FarbenFreude – das Leben ist bunt

36 **Bildungs: Raum GmbH**  
**unternehmen: zukunft**

40 Bildungs-campus Elektro

48 Get Started

54 Technologie-zentrum

60 **Sozial: Raum GmbH**  
**chance: arbeitswelt**

64 Im Fußpflege-institut

70 Inklusive Lehrredaktion

78 **Sozial: Raum GmbH**  
**zusammen: arbeit**

82 Der Reise-laden

88 Tagesstruktur Am Seebogen

96 Der Werks-verkehr

104 Fußball-mannschaft Altmannsdorf

110 **Sozial: Raum GmbH**  
**wohnen: plus**

112 Garconnieren-verbund Berresgasse

120 In der eigenen Wohnung

126 Begleitetes Wohnen

134 **Mit: Bestimmung**

136 Volle Kraft voraus – Nachbericht zum Kongress

140 Struktur des Vereins Jugend am Werk

141 Nachhaltigkeit bei Jugend am Werk

142 Unsere Standorte

146 Impressum



## Liebe Leserin und lieber Leser!

Das Jahr 2022 stand unter dem inhaltlichen **Schwerpunkt der Gewaltprävention**, denn Gewalt hat viele Formen und kann uns auf unterschiedliche Art und Weise begegnen, betreffen und betroffen machen – in der Gesellschaft, im privaten Umfeld, im Beruf.

Viele Aktivitäten wurden heuer gesetzt und haben für dieses wichtige Thema sensibilisiert – bis hin zur großen gemeinsamen Veranstaltung des Fußball-Fairness-Cups im September 2022. Wir wollen uns als Organisation aber auch in Zukunft noch aktiver mit dem Thema Gewalt und Grenzverletzungen sowie unserem Miteinander auseinandersetzen. Weiter nach dem Motto: „Wir schauen hin – Gemeinsam gegen Gewalt“.

Zahlreiche weitere Beiträge im Jahresbericht verdeutlichen die große Bandbreite an Dienstleistungen und die Vielfalt der Menschen, mit denen wir ein kurzes oder manchmal auch sehr langes Stück ihres Weges gemeinsam gehen dürfen. Die Corona-Pandemie hat uns und viele Menschen vor völlig neue Herausforderungen gestellt, aber es ist auch erstaunlich, wie viel Innovation trotzdem möglich war und ist. So konnten die neuen Angebote des Bildungscampus Elektro und Get Started im Berufs-



Gabriele Mörk



Brigitte Gottschall-Müller

Markus Sibrawa | Melanie Schmidt

ausbildungsbereich etabliert werden, der neue Tagesstruktur-Standort Am Seebogen und die beiden Garconnierenverbände Breitenfurter Straße und Berresgasse konnten eröffnet werden und die Selbstvertretung konnte durch die Veranstaltung des Kongresses „Volle Kraft voraus“ im November 2021 gestärkt werden.

Wir möchten uns bei allen Menschen bedanken, die zu dem erfolgreichen vergangenen Jahr beigetragen haben und die uns dabei unterstützen, auch in Zukunft gemeinsam unser Ziel zu erreichen – **Menschen auf ihrem Weg zu Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Teilhabe in der Gesellschaft zu begleiten.**

LAbg. Gabriele Mörk

Vorsitzende von Jugend am Werk

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Gottschall-Müller

Geschäftsführerin von Jugend am Werk

### Menschen, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen

1. Jänner 2022

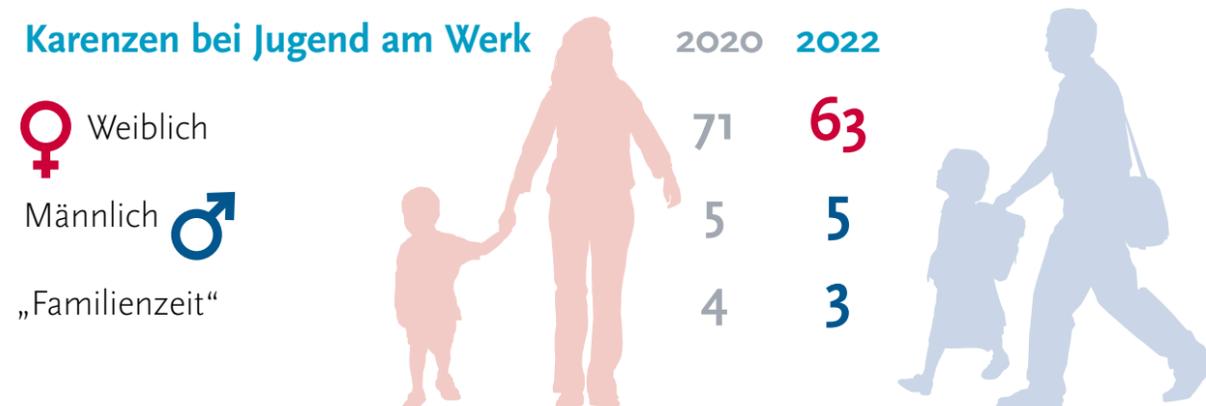


**insgesamt 6.134 Menschen**

### Anzahl der Mitarbeitenden

	1.1.2021	1.1.2022
Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH	1.148	1.239
Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH	264	289
Verein Jugend am Werk	45	52
<b>insgesamt</b>	<b>1.457</b>	<b>1.580</b>
<b>REINTEGRA GmbH</b>	<b>63</b>	<b>59</b>

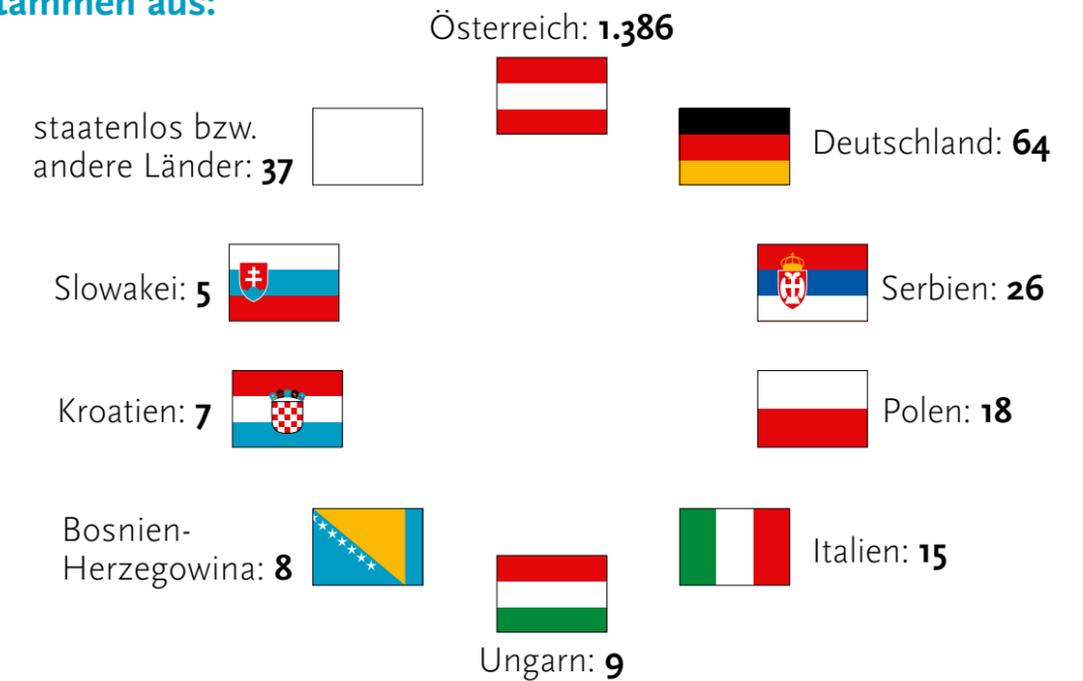
### Karenzen bei Jugend am Werk



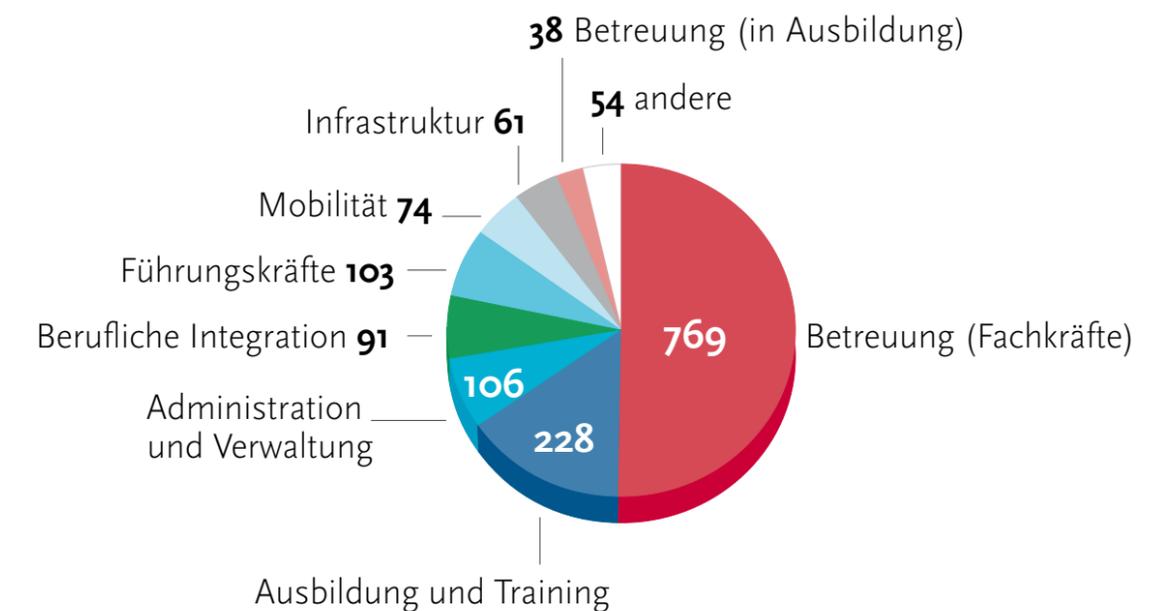
### Unsere Mitarbeitenden ...

**insgesamt 1.580 Personen**

#### ... stammen aus:



#### ... arbeiten im Bereich:



### Verabreichte Impfungen

bei Impfstraßen von Jugend am Werk 2021 (1.–3. Impfung)



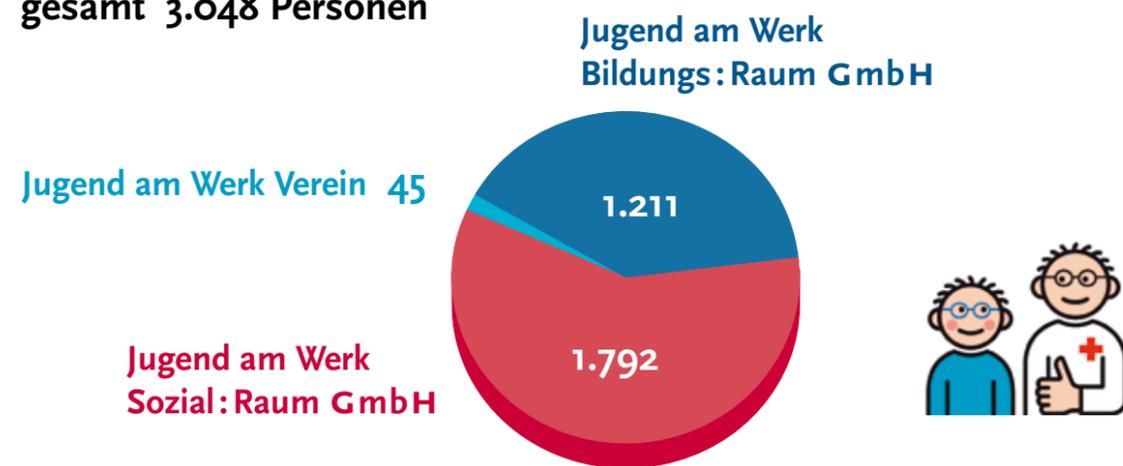
5.646 Impfungen

### Genesene Personen nach einer Corona-Infektion

bei Jugend am Werk seit 1.3.2020

10. November 2022

gesamt 3.048 Personen



### PCR Tests bei Jugend am Werk

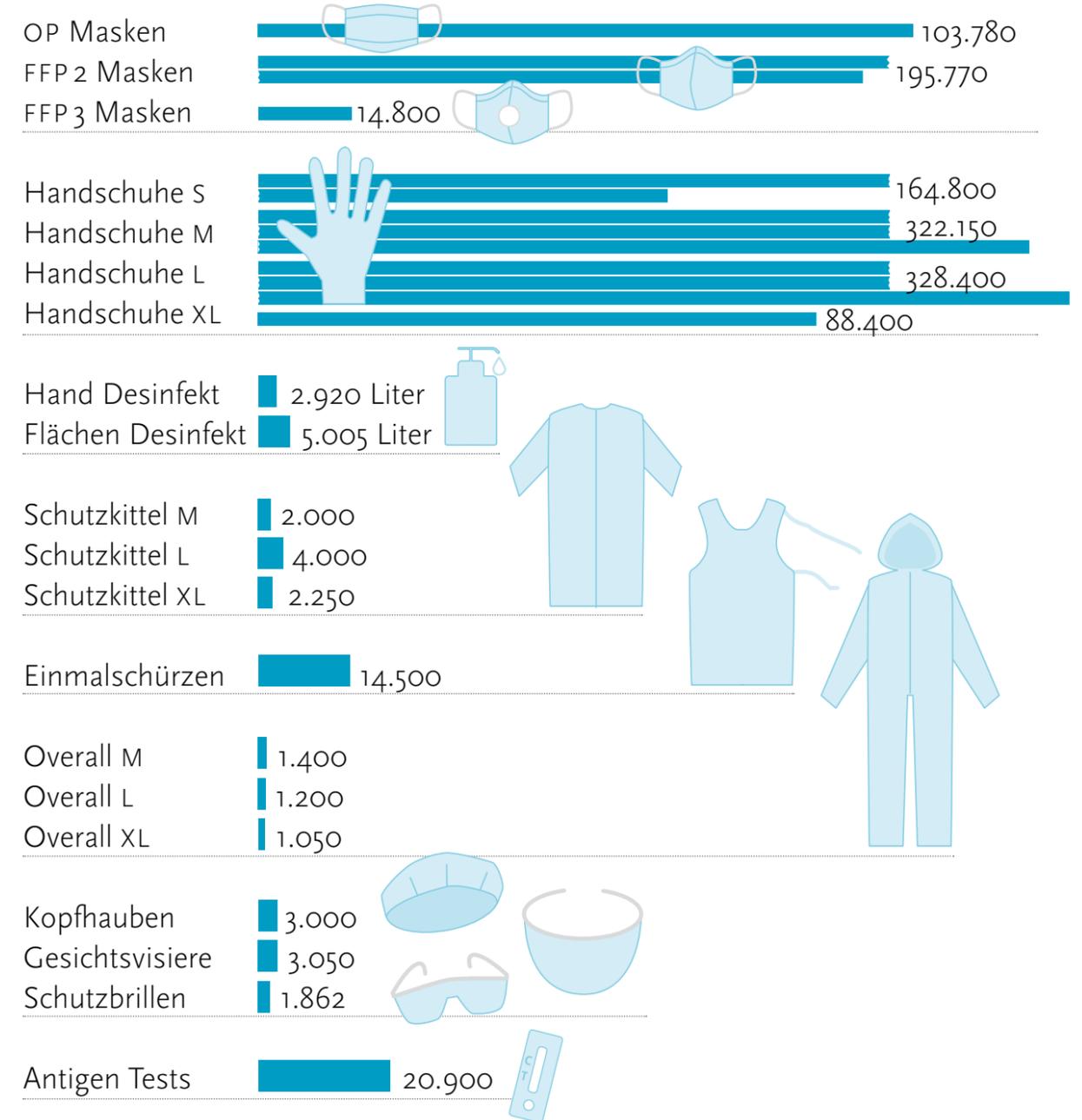
Jänner 2021 – März 2022

190.800 Stück



### Schutzausrüstung in Stück (März 2020 bis April 2022)

#### Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH



#### Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH





## Schwerpunkt-jahr Gewalt-prävention 2022

Bei Jugend am Werk begegnen sich jeden Tag sehr viele Menschen. Alle diese Menschen haben unterschiedliche Aufgaben, Funktionen, Gefühle und Beziehungen zueinander. Wichtig ist, dass man respektvoll miteinander umgeht. Wichtig ist auch, dass die Menschenrechte beachtet werden. Dazu gehört, dass Menschen selbst-bestimmt ihre Meinung sagen dürfen, wenn ihnen etwas nicht passt. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Und dass es auch Angebote für unterstützte Kommunikation für jene Menschen gibt, die sich nicht gut selbst ausdrücken können.

In den Leitlinien von Jugend am Werk steht unter anderem:

**Alle Menschen sind verschieden.  
Diese Vielfalt finden wir gut und wichtig.  
Alle Menschen sollen ihren Platz in der Gesellschaft haben.  
Niemand soll ausgeschlossen werden.  
Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.  
Damit sich jeder Mensch bei uns wohlfühlen kann.**

Das ist Jugend am Werk also sehr wichtig. Trotzdem kann man durch diese Regeln und Sätze Gewalt oder Grenz-verletzungen nicht verhindern. Grenz-verletzung bedeutet, dass jeder Mensch Grenzen hat. Niemand darf sie verletzen. Nicht mit Gewalt. Nicht mit Sex. Und nicht mit Worten.

Was kann eine einzelne Person tun, um sich und andere vor Gewalt zu schützen? Man muss darauf achten, wo Gewalt und Grenz-verletzungen passieren. Man darf nicht wegschauen. Jugend am Werk ist das sehr wichtig.

Für das Jahr 2022 wurde deswegen das Thema Gewalt-prävention als Schwerpunkt in der Organisation ausgerufen.

Prävention heißt Handeln, bevor etwas Schlimmes passiert. Gewalt-prävention will Gewalt verhindern, bevor sie passiert.

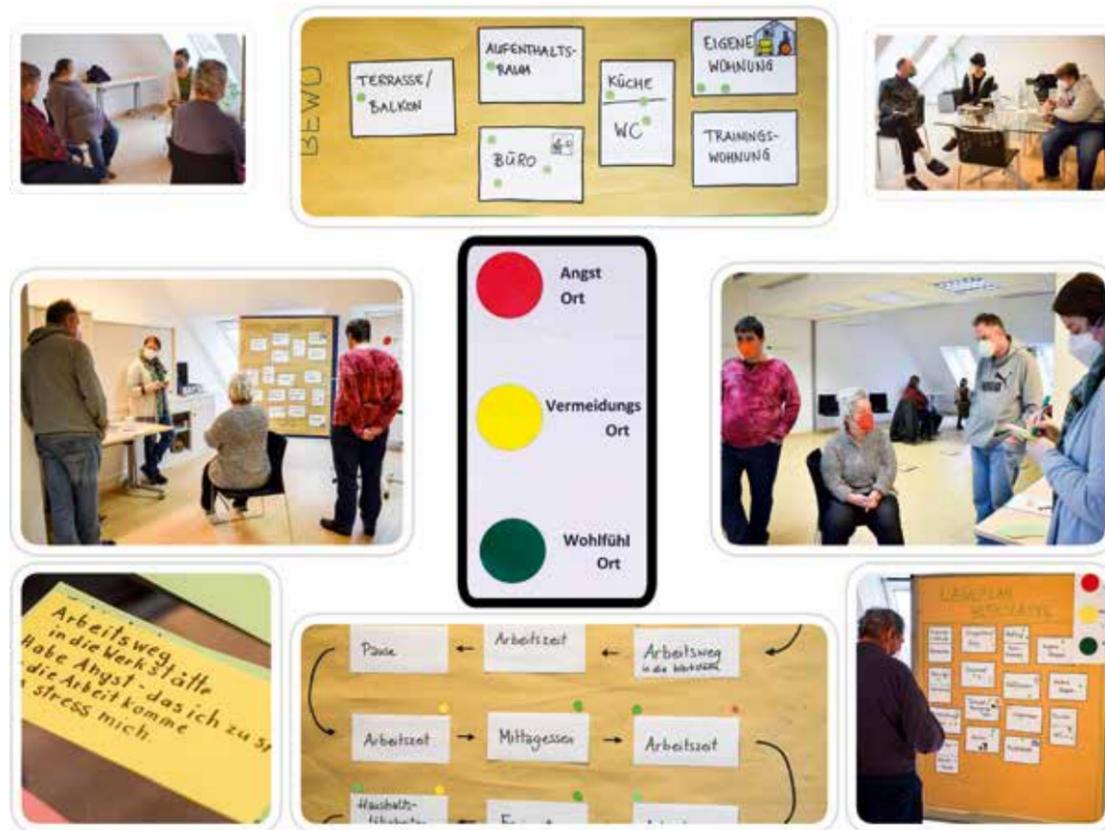
2022 gab es 2 große Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Standort-leitungen. Rund 100 Personen haben daran teilgenommen. Es ging dabei um folgende Fragen:

- Wo und wie wird Gewalt bei Jugend am Werk wahrgenommen und erlebt?
- Was braucht es zum Schutz vor Gewalt?

Einige Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung wurden besprochen. Nicht alles ist leicht umsetzbar, aber einige Dinge werden schon bearbeitet. Sehr wichtig sind zum Beispiel klare Richt-linien und Leit-fäden, wie man mit Gewalt oder mit vermuteter Gewalt umgehen soll. Daher wird die Richt-linie von Jugend am Werk zum Umgang mit Gewalt überarbeitet.

Es gibt schon das ganze Jahr über Aktionen und Veranstaltungen mit dem Wohn-rat und dem Werkstätten-rat. Denn es ist sehr wichtig, dass die Selbst-vertreterinnen und Selbst-vertreter aktiv mitmachen. Es gab zum Beispiel einen Arbeitskreis mit Menschen mit Lern-schwierigkeiten und Behinderung. In diesem Arbeitskreis ging es um Orte oder Räume in Tagesstrukturen oder im Wohnbereich, wo man sich sicher oder unsicher fühlt. Und was man tun kann, damit unsichere Orte sicher gemacht werden.

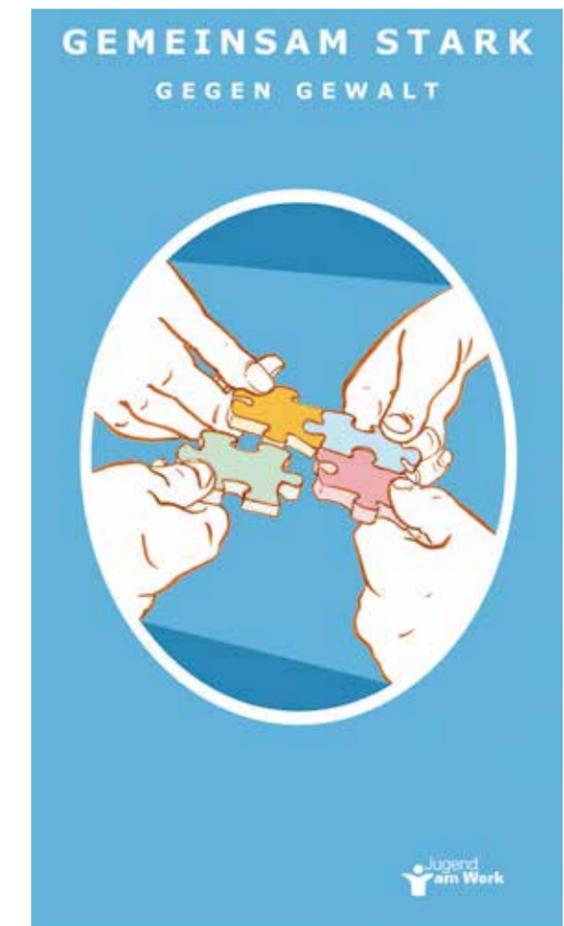
Manche Ideen wurden auch schon umgesetzt, zum Beispiel ein Arbeitskreis zum Thema **Tipps für gutes Streiten.**



In der Berufsausbildung von Jugend am Werk haben sich Jugendvertrauensräte zum Beispiel mit Konflikten in der Lehrwerkstätte beschäftigt. Sie haben besprochen, dass Jugendvertrauensräte eine sehr wichtige Rolle als Ansprechpersonen haben.

Das ganze Jahr über gibt es für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Schulungen und Weiterbildungen. Zum Beispiel zum Thema Gewalt durch Sprache. Oder wie man in bestimmten Situationen mit Gewalt umgehen kann. Denn oft kommt es auch zu Gewalt gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch hier ist es wichtig, dass wir als Organisation nicht wegschauen, sondern gemeinsam versuchen, Lösungen zu finden. Ein Höhepunkt im Schwerpunktjahr war der Fußball-Fairness-Cup **Miteinander statt Gegeneinander** am 23. September 2022.

Aber auch nach dem Schwerpunktjahr möchte Jugend am Werk das Thema Gewaltprävention weiter fortführen. Alle Ideen und Anregungen zu diesem Thema sind sehr willkommen. Nach dem Motto: **Wir schauen hin – Gemeinsam stark gegen Gewalt.**





Unter dem Motto **Miteinander statt Gegeneinander** spielten am 30. September 2022 am Fußballplatz der Wiener Viktoria 18 Mannschaften aus allen Bereichen von Jugend am Werk.

Es gab 45 Fußballspiele und über 500 jubelnde Fans.

127 Tore sind gefallen und der Turniersieger war die Fußballmannschaft aus dem Lehrbetrieb Lorenz-Müller-Gasse.

18 Pokale und 264 Medaillen wurden vergeben.

Dieses Fußballturnier war ein Höhepunkt im aktuellen Schwerpunktjahr der Gewaltprävention.

Im Jahr 2023 soll das Turnier unbedingt wiederholt werden!



alle Fotos: Attila Izmir





Im 7. Bezirk in Wien liegt die **Schmuck·manufaktur von REINTEGRA**. Manufaktur bedeutet, dass dort mit Handwerk etwas hergestellt wird. In der Schmuck·manufaktur werden Schmuckstücke und Dekorations·artikel hergestellt. Zum Beispiel Ringe, Armbänder, Schals, kleine Figuren, Taschen oder Gefäße.

REINTEGRA ist ein gemeinnütziges Unternehmen und gehört zur Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH. Das Ziel ist, Menschen mit psychischer Erkrankung eine sinnvolle Tagesstruktur zu bieten.

Frau **Lejla Selimovic** arbeitet seit mehr als 3 Jahren in der Schmuck·manufaktur. Sie erzählt:

Früher habe ich im Büro gearbeitet, auch bei der Post und dann war ich als Heimhilfe bei den Wiener Sozialdiensten tätig. Ich war froh, dass ich hier in der Schmuck·manufaktur beginnen durfte. Wir haben hinten eine Werkstatt, wo wir Schmuck und andere Sachen herstellen.

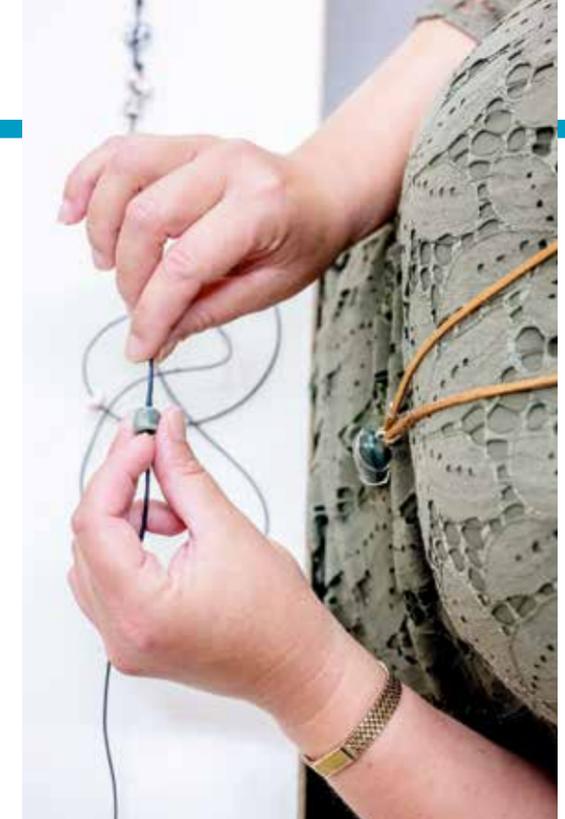
Vorne ist das Geschäft, da können die Kundinnen und Kunden unsere Waren ansehen und kaufen.

Es gibt vorne auch einen Tisch, wo direkt im Geschäft Schmuck produziert wird. Da kann man zusehen, wie so ein Schmuckstück entsteht.

Ich arbeite gerne im Geschäft vorne. Immer wieder kommen Menschen herein und interessieren sich für unsere Ware.

**Es ist schön zu sehen, dass unser Schmuck und unsere Dekorations·artikel vielen Menschen gefallen.**

Ich male auch sehr gerne. Am liebsten mit Acryl·farben.





Kürzlich habe ich bei einem Wettbewerb von VOI FESCH mitgemacht.  
Und ich konnte es gar nicht glauben, als ich den 1. Platz gewonnen habe.  
Ich war so unglaublich stolz.

Jetzt wird mein Kunstwerk auf 500 Stoffsackerl gedruckt.  
Und ich plane auch eine kleine Ausstellung mit meinen Bildern.  
Ich freue mich, wenn meine Bilder anderen Menschen gefallen.

Ich selbst fertige am liebsten Ohringe an.  
Das ist für mich eine richtig entspannende und schöne Arbeit.  
Man muss genau sein und ich möchte auch,  
dass mein Schmuck schön und gut gefertigt ist.  
Ich trage selbst gerne Schmuck und lege Wert auf Qualität.  
Beim Schmuck kann ich richtig kreativ sein, und ich habe viele tolle Ideen.  
Hier habe ich wirklich meinen Traumberuf gefunden.

Frau **Senta Fabsits** ist Abteilungsleiterin in der Schmuck-manufaktur.  
Sie berichtet:

Ich habe Bildende Kunst und Keramik studiert und war einige Jahre  
in einem Museum beschäftigt.  
Dort habe ich Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert.  
Seit 10 Jahren bin ich in der Schmuck-manufaktur.

Meine Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich, und das gefällt mir.  
Ich organisiere viel, gestalte neue Produkte und berechne die Verkaufspreise.  
Außerdem spreche ich viel mit Partnerinnen und Partnern,  
die unsere Produkte verkaufen.  
Und es macht mir ebenso viel Freude, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
in der Werkstatt in ihrer Kreativität zu unterstützen.  
Es sind so viele tolle und kreative Menschen hier,  
da entstehen wunderbare Sachen.  
Das schätzen auch die Kundinnen und Kunden, die bei uns einkaufen.

**REINTEGRA**  
Schmuck-Manufaktur

**REINTEGRA Schmuck-manufaktur**  
Neustiftgasse 131  
1070 Wien  
Telefon: 01 522 16 31  
Webshop: [www.relove-shop.at](http://www.relove-shop.at)



# Okt



David Bohrmann

## Oktober 2021

Nach über 2 Jahren Arbeit übergeben Künstlerinnen und Künstler aus dem Galeriecafé werd:art gemeinsam mit Betreuern, Standortleitung Elisabeth Kuntner und Aufsichtsratsvorsitzender Nina Abrahamczik den handgefertigten Bürobrunnen an Sozialstadtrat **Peter Hacker**.

Die praktische Berufsorientierung und Tagesstrukturen aus Ottakring beteiligen sich am Projekt **Garage Grande** und entwickeln kreative Ideen für eine lebenswerte Nachbarschaft.

## Garage Grande

## November 2021



Der Präsident der Arbeiterkammer Burgenland, **Gerhard Michalitsch**, besucht den Lehrbetrieb Rotenturm.

# Dez

## Dezember 2021

Das Projekt AusbildungsFit STAR sowie die Lehrbetriebe Moderne Berufsausbildung, Lorenz-Müller-Gasse und Technologiezentrum fertigen für den **österreichischen Jugendpreis** 20 individuelle Pokale an.



In der Breitenfurter Straße in Wien 23 wird das Ausweichquartier für die Wohngemeinschaft Fröhlichgasse mit 15. Dezember 2021 in den ersten **Garconnierenverbund** bei Jugend am Werk umgewandelt.

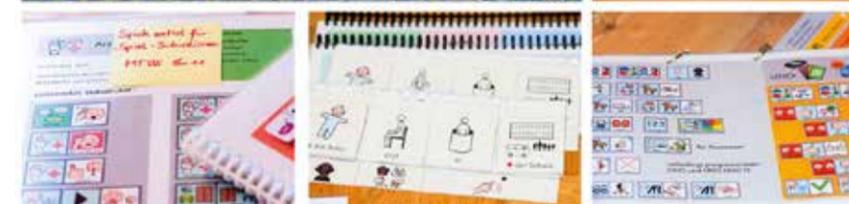


## Jänner 2022

## GRATULATION!



Erfolgreicher Abschluss des ersten internen Ausbildungslehrganges zur **Fachkraft für Unterstützte Kommunikation**.



# Jän



Beim **Neujahrskonzert 2022** haben Teilnehmerinnen der Facharbeiter/innen-Intensivausbildung Floristik aus dem Lehrbetrieb WTB aktiv mitgeholfen.

## Februar 2022

Bei der Valentinstag-Tour übergeben die Floristik-Lehrlinge Ayesha Ayobi und Annica Janak aus dem Lehrbetrieb WTB einen Blumengruß an Bundespräsident **Alexander Van der Bellen** und seine Gattin **Doris Schmidauer**.



Peter Lechner\_HBF



Am 15. Februar 2022 startet der **Rollstuhlrads-Verleih** der Tagesstruktur Am Seebogen mit dem Spezialrad der Firma Van Raam.

Das **erste Elektrofahrzeug** bereichert den Fuhrpark in der Jugend am Werk Bildungs: Raum GmbH.



Offizieller Spatenstich für den Neubau des zweistöckigen Gebäudes der **Werkstätte und Tagesstruktur ALPHA** in Wien 22.

## März 2022

Unter dem Titel **Cringefluencer**, zusammengesetzt aus dem Jugendwort des Jahres 2021, „cringe“ und dem Begriff „Influencer“, startet die erste **TikTok-Kampagne** der Jugend am Werk Bildungs: Raum GmbH.



Der **erste elektrisch betriebene Kleinbus** in der Jugend am Werk Sozial: Raum GmbH geht in der Werkstätte Altmannsdorf in Betrieb und wird praktischerweise gleich vor Ort über die Photovoltaik-Anlage aufgeladen.

# Feb

# rz



**Der Traubensaft, Jahrgang 2021.**

Gelesen im Südburgenland mit Lehrlingen aus dem Lehrbetrieb ZOBA, direkt abgefüllt und mit einem Kunstwerk von Alexandra Budak aus dem Galeriecafe werd:art geschmückt.

**April 2022**

Unter großem Medieninteresse präsentieren Umweltministerin **Leonore Gewessler**, Arbeitsminister **Martin Kocher** und AMS-Vorstand **Johannes Kopf** die Umweltstiftung direkt in einer für die Medienkonferenz komplett umgebauten Werkstatt des Bildungscampus Elektro.



Mai 2022

MKOE\_Sebastian Philipp

Das **Mauthausen Komitee Österreich** veranstaltet erstmalig ein Vermittlungsprogramm in Form von geführten Rundgängen zum Tag der Befreiung und der Geschichte des Wiener Heldenplatzes. Mit dabei sind Lehrlinge in Begleitung der Sozialpädagogik aus dem Lehrbetrieb WTB.

Auszeichnung **Natur im Garten** für die Werkstätte und Tagesstruktur Eisenstraße.



Der Liesinger Bezirksvorsteher **Gerald Bischof** besucht gemeinsam mit dem Wiener Radverkehrsbeauftragten **Martin Blum** den Verkehrsübungsgarten in der Tagesstruktur Eisenstraße, um die offizielle Kooperation mit der Mobilitätsagentur Wien im Rahmen der Radfahrkurse für Kinder zu starten.



**Juni 2022**

Das Projekt **#futurefactory** feiert den 5. Geburtstag.



Alexandra Pippan



Selbstvertreter aus dem Werkstättenrat besuchen mit Unterstützung den **WerkstättenTag der BAG:WfBM** in Saarbrücken.

Gemeinsam mit Jugendstaatssekretärin **Claudia Plakolm** und AMS-Landesgeschäftsführerin **Petra Draxl** besucht Arbeitsminister **Martin Kocher** das Projekt #futurefactory.



Enzo Holey



Seit dem Frühjahr 2020 gibt es einen **zentralen Standort für den internen Werksverkehr** von Jugend am Werk in Wien 23, aber pandemiebedingt wird die offizielle Eröffnung erst im Juni 2022 gefeiert!



Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ziehen in ihre eigenen Wohnungen im neuen **Garconnierenverbund Berresgasse** in Wien 22 ein.



Im Rahmen der **Wiener Ehrenamtswoche** unterstützen Schülerinnen und Schüler einen Tag lang in den Tagesstrukturen Am Seebogen sowie Grundsteingasse.

Die Werkstätte und Tagesstruktur Altmannsdorf feiert **10 Jahre Teilqualifizierung.**



# Juli



**Juli 2022**

▶ **Niklas Radits** aus dem Lehrbetrieb Rotenturm erreicht beim **Landeslehrlingswettbewerb** im Berufsfeld Metalltechnik im Burgenland den ausgezeichneten 1. Platz!

Im Rahmen eines Kunstvermittlungsprojekts geben junge Frauen aus dem Projekt **#futurefactory** einem Kunstwerk ihrer Wahl eine ganz persönliche Stimme und bringen es so zum Sprechen. Als Podcasts sind die Audio-Aufnahmen hier abrufbar:



▶ **laut:reich** ist ein Projekt von Dom Museum Wien und Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH in Kooperation mit „Hunger auf Kunst und Kultur“

im Rahmen von „Kultur-Transfair XII“, einer Projektschiene, die durch das Mehrwert Sponsoringprogramm der Erste Bank ermöglicht wird.



Nik Mangafas



◀ Standortübergreifende Exkursion von Lehrlingen zur Firma **ELK Fertighaus GmbH** nach Schrems.

**August 2022**



Attila Izmir

▶ Nach zwei Jahren Pause wird wieder das **Fest der Begegnung** in der Strandbar Herrmann veranstaltet.

# Aug

Die Organisation Jugend am Werk zählt laut einer Studie von **Leading Employers** zum Top 1% der **besten Arbeitgebenden Österreichs** und hat Mitte August die Auszeichnung erhalten.



WIR BEDANKEN UNS FÜR FOLGENDE SPENDEN:



Der Verein **PCs für alle** nimmt gebrauchte PCs, Laptops, Monitore und Zubehör in Form von Spenden entgegen und bereitet diese auf. Im Frühjahr 2022 werden mehrere Stand-PCs an Jugend am Werk übergeben, damit diese an Jugendliche verteilt werden können.

Mit einer großzügigen Weihnachtsspende in der Höhe von 7.000 Euro hat die Firma **Cegelec GmbH Österreich** die Werkstätte und Tagesstruktur Horizont unterstützt.



Danke für 3 Euro oder gerne mehr!  
Ihre Spende geht zu  
100% an Train of Hope!  
Mit dieser Initiative unterstützt  
Jugend am Werk die Flüchtlingshilfe!



Die Werkstätte und Tagesstruktur Jedlesees gestaltet **Friedens-Buttons für die Ukraine**, die gegen eine freie Spende zu erwerben sind. Mehr als 2.000 Euro Spende gehen so an die **Train of Hope Flüchtlingshilfe**.

WIR TRAUERN UM:

Am 6. Juli 2022 verstarb **Mag. Karl Fakler**, der von 1994 bis 2018 beim AMS Niederösterreich mitwirkte, ab 2007 als Vorsitzender. Seit 8. Juni 2018 war Karl Fakler im Vorstand von Jugend am Werk tätig. Wir haben mit ihm ein aufmerksames und stets interessiertes Vorstandsmitglied verloren.



Unter dem Motto **Das Leben ist bunt** feierte die Organisation Jugend am Werk das Fest Farbenfreude am 5. Oktober 2022 im Austria Center Vienna.

Die Floristik Lehrlinge und Auszubildenden aus dem Lehrbetrieb WTB hatten jeden Tisch einzeln mit einzigartigen Gestecken geschmückt.

Viele Menschen mit Lernschwierigkeiten haben mit Unterstützung der praktischen Berufsorientierung beim Fest mitgeholfen.



alle Fotos: Attila Izmir



Die **Special Dance Crew** aus der Tagesstruktur Molkereistraße zeigte eine tolle Show.

**Harsimram Singh Shah** aus der Werkstätte und Tagesstruktur Im Werd zeigte zuerst alleine und dann mit seiner Schwester Jasmidkor Lamba eine mitreißende Tanzvorführung.

Die **Musikband Woxx** und die **DJs vom Firefly Club** sorgten für super Musik zum Mitsingen und Tanzen.

Aus allen Bereichen von Jugend am Werk haben die Gäste gemeinsam gefeiert.

Es war ein buntes und lebensfrohes Fest!





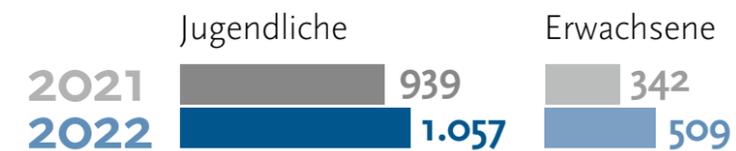
### Anzahl der Jugendlichen in Angeboten der Berufsausbildung und Qualifizierung

	1.1.2021	1.1.2022
Bildungszentrum	113	167
Überbetriebliche Berufsausbildung	529	562
Berufsausbildung mit verlängerter Lehrzeit	195	221
Teilqualifizierung	30	25
EUQA (Erprobung und Qualifizierung Metall-Elektro)	–	2
AusbildungsFit STAR	72	80

### Angebote für Erwachsene

FIA (FacharbeiterInnen-Intensiv-Ausbildung)	130	177
#futurefactory	166	163
KmS (Kompetenz mit System)	44	21
Zwischenbetriebliche Ausbildung für Firmen	2	1
Bildungscampus Elektro	–	45
Get Started	–	102

**insgesamt** 1.281 1.566



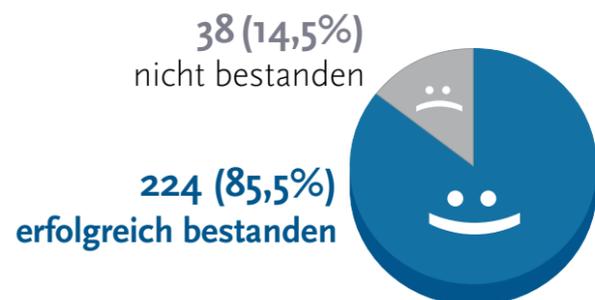
### Fördergeber und Subventionspartner in der Bildungs:Raum GmbH



### Lehrabschlussprüfungen 2021

Bestanden: **220**, davon:

Angetreten: **262**



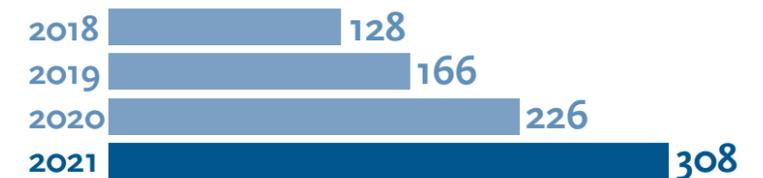
### Ausbildungsmodule 2021

Im Jahr 2021 haben **48** Firmen und **13** Einzelpersonen insgesamt **191** Ausbildungsmodule bei Jugend am Werk zugekauft.

### Verhältnis Frauen/Männer in der Berufsgruppe im Jahr 2021 in %

	Männer	Frauen
Bauberufe	76,7 %	23,3 %
Büro/Textil/Handel	22,4 %	77,6 %
Elektro	91,2 %	8,8 %
Gastronomie	52,5 %	47,5 %
Holz	67,1 %	32,91 %
Metall	83,0 %	17,0 %
<b>gesamt</b>	<b>73,3 %</b>	<b>26,7 %</b>

### Vermittelte Personen



### Vermittelte Personen nach Berufen im Jahr 2021

Beruf	Personen
Elektrotechnik – Automatisierungstechnik	1
Elektrotechnik – Energietechnik	3
Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik – Erneuerbare Energien	3
Elektro- und Gebäudetechnik	15
Fahrradmechatronik	3
Floristik	3
Garten- und Grünflächengestaltung	6
Glasbautechnik	4
Installations- und Gebäudetechnik – Gas und Sanitär	6
Karosseriebautechnik	11
KFZ-Technik – PKW-Technik	31
Koch/Köchin	11
Konstruktion/Gebäudetechnik	1
Maschinenbautechnik	17
Mechatronik/Automatisierungstechnik	4
Metallbearbeitung	3
Restaurantfachmann/frau	12
Technische/r Zeichner/in	6
Tischlerei	13
Zimmerei	1
Schulung Erwachsene (#futurefactory)	151
<b>insgesamt</b>	<b>308</b>
Vermittlungen in ein Dienstverhältnis	155
Vermittlungen Lehrstelle	153





Im **Bildungs·campus Elektro** können Personen ab 18 Jahren eine Ausbildung im Elektro·bereich machen. Zum Beispiel Elektro·technik oder Mechatronik.

**Mechatronik** setzt sich aus den Wörtern Mechanik und Elektronik zusammen. Bei der Ausbildung lernt man die Zusammenarbeit von Maschinenbau, Elektro·technik und Computer.

Es gibt eine Vor·qualifizierung am Beginn. Dann startet eine Facharbeiter-Intensiv·ausbildung. In 18 Monaten lernt man dabei den gesamten Stoff der Lehr·ausbildung. Das Ziel ist, dass man am Schluss die Lehrabschluss·prüfung schafft und einen Arbeitsplatz findet.

Jugend am Werk bietet diese Ausbildung gemeinsam mit dem BFI (Berufs-Förderungs-Institut) Wien und dem BPI Mödling an. Das Arbeitsmarkt·service Wien finanziert die Ausbildung.

Herr **Reza Ganji** macht gerade eine Ausbildung im Bildungs·campus Elektro. Er berichtet:

Geboren wurde ich in Afghanistan und habe später im Iran gelebt. Im Jahr 2015 bin ich nach Europa geflohen. Zuerst über die Gebirge in der Türkei, dann mit einem Schlauchboot übers Meer nach Griechenland. Von Griechenland bin ich dann über Mazedonien und Serbien nach Österreich gekommen. Über diese Flucht spreche ich nicht gerne, es war keine gute Zeit.

In Österreich war ich in Flüchtlings·unterkünften mit vielen anderen Flüchtlingen. Aber ich habe hier auch die schönste Zeit meines Lebens gehabt. Das war in dem Flüchtlings·heim für Flüchtlinge unter 18 Jahren in Podersdorf am Neusiedler See. Ich habe dort ein Jahr verbracht und das ist mein Lieblingsort in Österreich. Zwischendurch wurde ich auch einmal nach Frankreich abgeschoben und bin dann nach 6 Monaten wieder nach Österreich zurückgeschickt worden. Ich wollte arbeiten, aber ich durfte das nicht und musste warten. Es ist schwierig, das zu verstehen.





Im Jahr 2021 habe ich endlich meinen positiven Asyl-bescheid erhalten. Ich bin sofort nach Wien zu einem Freund gezogen und habe mich beim AMS gemeldet. So habe ich einen Platz in einer Maßnahme erhalten, wo wir Deutsch und Mathematik lernen sollten. Die meisten haben aber nur auf ihren Handys gespielt.

Ich habe mich immer schon sehr für Elektronik, Mathematik und große Maschinen interessiert. Meine Betreuerin hat mir dann den Bildungs-campus Elektro empfohlen und ich habe am 21. März 2022 mit meiner Ausbildung begonnen. Ich lerne den Beruf Anlagen- und Betriebs-technik. In der Anlagen- und Betriebs-technik geht es darum, dass man große Maschinen reparieren und überprüfen kann. Man schließt die großen Maschinen auch an das Stromnetz an. Das ist eine wichtige Arbeit und viele Firmen suchen Personal. Im Jänner 2024 wird meine Lehrabschluss-prüfung sein. Mein großes Ziel ist es, diese Prüfung zu schaffen. Im November 2022 habe ich auch ein Praktikum in einer Firma und kann so Erfahrungen sammeln.

In meiner Gruppe sind wir 13 Personen. Alle kommen aus unterschiedlichen Ländern, aber wir helfen uns gegenseitig. Wir haben alle das Ziel, die Ausbildung zu beenden. Wir unterstützen uns beim Lernen und bei den praktischen Übungen.

**Ich bin sehr dankbar dafür,  
dass ich am Bildungs-campus Elektro sein darf.  
Und ich habe noch keinen einzigen Tag versäumt.**

Besonders gut gefällt es mir, wenn wir Schalt-pläne erhalten und die elektrischen Schaltungen umsetzen. Zum Beispiel von einem Motor. Mein großer Traum ist es, bei der Firma Siemens arbeiten zu dürfen. Und wenn ich genug Geld habe, möchte ich meine Familie im Iran besuchen. Ich habe sie seit 7 Jahren nicht mehr gesehen.



Frau **Viktoría Klenk** ist Ausbilderin im Bildungs·campus Elektro.  
Sie erzählt:

Ich habe Elektro·installations·technik gelernt und war viel auf Baustellen im Einsatz.  
Mit der Zeit habe ich aber gemerkt, dass mir die Arbeit auf einer Baustelle zu anstrengend ist.  
Also habe ich eine Ausbildung zur Trainerin begonnen und seit Februar 2022 betreue ich eine eigene Gruppe hier am Bildungs·campus Elektro.  
Zusätzlich besuche ich die Abendschule für Elektro·technik an einer HTL (Höhere Technische Lehranstalt)  
Mir fehlen noch 2 Prüfungen in Mathematik und Elektro·technik.

Jetzt bilde ich 12 Personen in einer Gruppe aus.  
Es ist eine bunte Truppe, mit Personen zwischen 21 und 52 Jahren.  
Sie alle wollen etwas lernen, aber am Anfang hatten sie noch nicht genug Vertrauen.  
Sie haben mich nicht gefragt, wenn sie etwas nicht verstanden haben.  
Dabei ist es unglaublich wichtig, dass man fragt.  
Nur so kann man gemeinsam etwas lernen.

Inzwischen fragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jetzt immer nach, wenn sie etwas nicht verstehen.

**Mir macht die Arbeit großen Spaß und ich freue mich, dass ich mein Wissen weitergeben kann.**



AM S

Arbeitsmarktservice  
Wien

GET START

Basics Hand

bfi

NG. FREUDE INKLU

!>>

und IT

nen:

VERK



**Get Started** ist ein neues Projekt, das vom Arbeitsmarkt•service Wien finanziert wird.

**Get Started** ist Englisch und bedeutet **Loslegen** oder **Anfangen**.

Bei Get Started können Personen ab 18 Jahren teilnehmen, die Interesse an einer Arbeit oder einer Ausbildung haben.

Es gibt mehrere Projekte, die Get Started heißen.

Bei Get Started vom Berufs•förderungs•institut BFI Wien und Jugend am Werk gemeinsam mit dem IP-Center im 23. Bezirk geht es um die Berufsfelder Industrie, Handwerk und Informations•technologie.

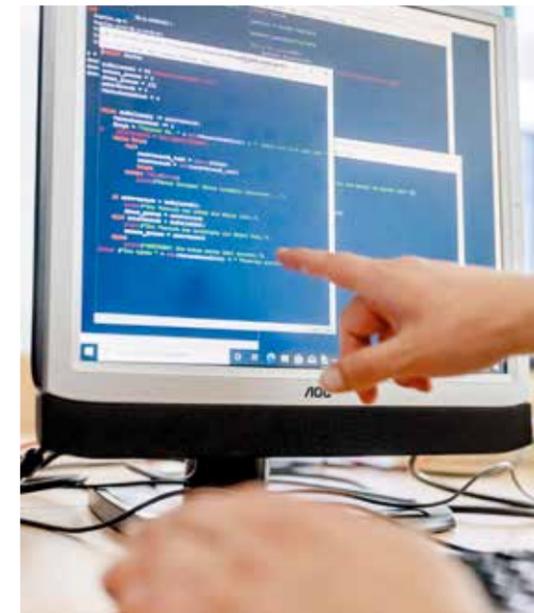
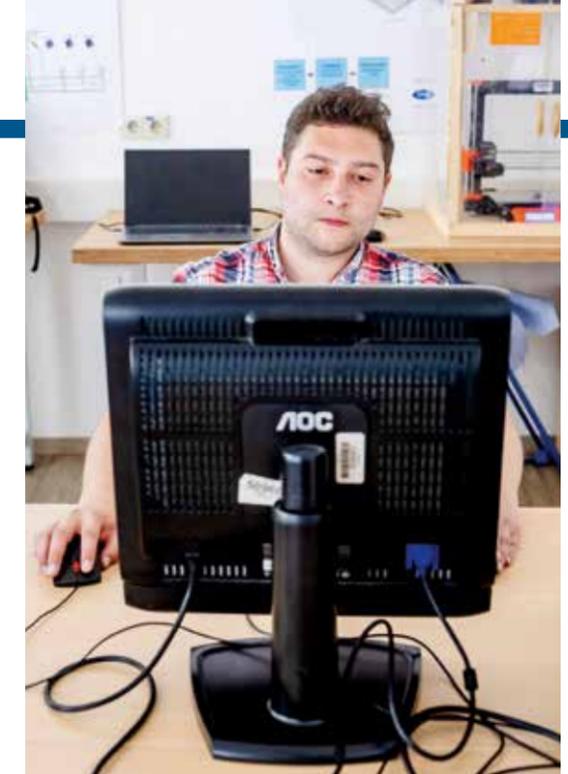
Die Ausbildung kann 5, 10 oder 15 Wochen dauern. Dabei kann man auch in Betrieben Arbeitserfahrung über Praktika sammeln und lernt Unternehmen bei Betriebs•besuchen kennen.

Herr **Marco Eder** war Teilnehmer bei Get Started. Er berichtet:

Geboren wurde ich in Guatemala.  
Das ist ein Land in Zentralamerika.  
Mit 21 Jahren bin ich nach Österreich ausgewandert.  
Mein Vater ist Österreicher und ich habe Familie in Niederösterreich.

Meine ersten Arbeiten in Österreich waren Nachhilfe in Spanisch zu geben und ich habe Vorträge über Guatemala an einer Schule gehalten.  
Deutsch habe ich mir teilweise auch selbst beigebracht.  
Die Comics mit Mickey Maus und Donald Duck haben mir dabei sehr geholfen.  
Es gibt viele Bilder, die die Worte erklären.  
Und mir hat geholfen, dass meine Familie und Freunde kein Spanisch sprechen.  
Da musste ich Deutsch lernen.

Später habe ich eine Lehre als Hotel- und Gastgewerbe•assistent gemacht.  
Nach dem Lehrabschluss war ich auf einem Kreuzfahrt•schiff tätig.



Ich war fast 3 Jahre am Schiff und habe viele verschiedene Länder gesehen.  
Sehr gerne habe ich immer an der Bar gearbeitet und Drinks und Cocktails gemixt.

Nach der Zeit am Schiff war ich in Hotels an der Bar tätig, zum Beispiel in Saalbach-Hinterglemm oder in Wien.

Ich bin jetzt 33 Jahre alt und habe durch meine verschiedenen Jobs sehr viele Länder der Erde kennen gelernt.  
Das war eine tolle Erfahrung.



Aber dann kam Corona und in der Gastronomie wurde fast alles geschlossen. Für mich war klar, dass ich etwas anderes machen muss. Ich wollte nicht mehr auf Jobs in der Gastronomie warten und ich habe mich entschlossen, Informations•technologie zu lernen.

Informations•technologie wird auch abgekürzt mit IT. Informations•technologie beschreibt alle Techniken, die mit der elektronischen Daten•verarbeitung zu tun haben. Also zum Beispiel Programmieren.

Mein AMS-Betreuer hat mich zu Get Started vermittelt, wo ich 10 Wochen war. Dann hatte ich meine Aufnahme•prüfung bei Coders.Bay. Coders.Bay ist der Name von einem Weiterbildungs•unternehmen mit dem Schwerpunkt IT. Dort kann ich noch mehr über Software•entwicklung und Netzwerk•technik lernen. Denn ich möchte später als Entwickler von Programmen oder als Netzwerk•techniker arbeiten.

Ich habe die 6-monatige Ausbildung mit einer Job•garantie begonnen. Job•garantie bedeutet, dass ich nach der Ausbildung direkt einen Arbeitsplatz in einer Firma erhalten werde.

**Das ist mein großes Ziel.**

**Und Ziele sind wichtig.**

**Man darf nicht aufgeben und muss immer an sich selbst glauben.**

**Dann kann man viel erreichen.**





## Mein Traum ist eine eigene KFZ-Werkstätte für Frauen

Frau **Jusztina Limboczki-Mihalik** macht seit Mai 2022 die Facharbeiterinnen-Intensiv-ausbildung im Bereich KFZ-Technik / PKW-Technik. KFZ ist eine Abkürzung für Kraft-fahrzeug-technik und PKW ist eine Abkürzung für Personen-kraftwagen.

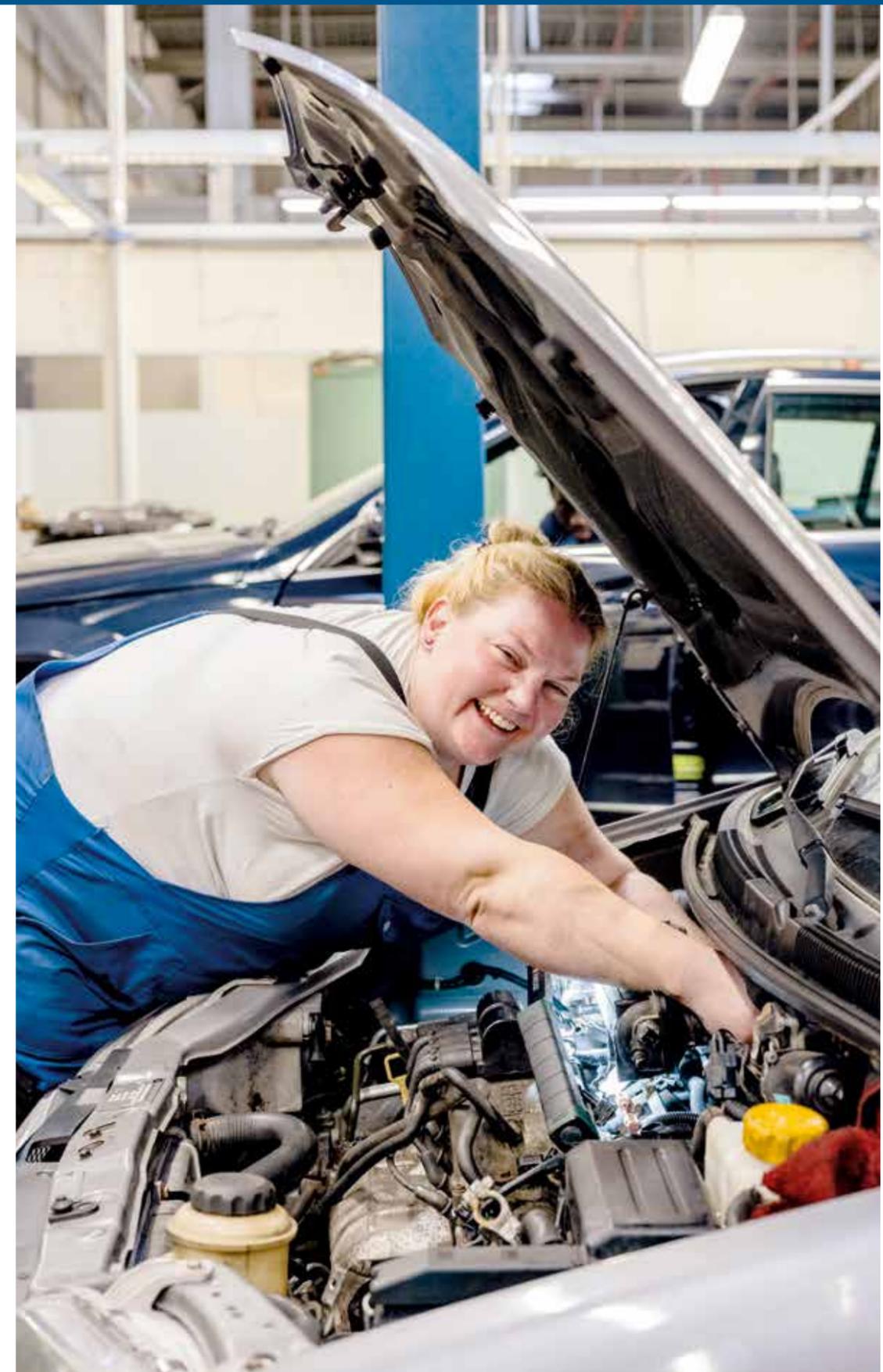
Eine Facharbeiterinnen-Intensiv-ausbildung bedeutet, dass hier Personen ab 18 Jahren den Lehrabschluss erreichen möchten. Die große Herausforderung ist, dass man dafür nur 21 Monate Zeit hat.

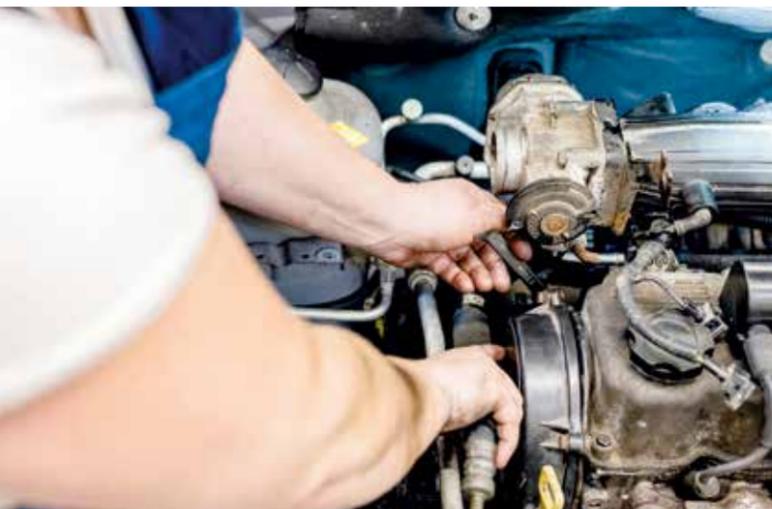
Frau Limboczki-Mihalik kommt aus Ungarn und hat früher eine Ausbildung als Krankenschwester gemacht. Sie lebt mit ihren 3 Kindern seit 2011 in Wien. Hier in Wien war sie aber nicht mehr als Krankenschwester tätig, weil die unregelmäßigen Arbeitszeiten schwierig sind.

Statt als Krankenschwester hat Frau Limboczki-Mihalik in Wien dann in der Gastronomie und als Reinigungs-kraft gearbeitet. Sie hat auch Sprachkurse in Deutsch und Englisch gemacht. Im Jahr 2019 wollte sie eine Ausbildung zur Kindergarten-pädagogin starten. Aber sie hat die Aufnahme-prüfung leider nicht geschafft.

Frau Limboczki-Mihalik erinnert sich:  
Ich war enttäuscht,  
aber dann habe ich mich für meinen Plan B entschlossen.  
Und ich habe mich informiert,  
wie man als Frau eine technische Ausbildung machen kann.  
Es gab 2021 Informations-tage im Lehrbetrieb Technologie-zentrum  
und so habe ich meine Ausbildung im Bereich KFZ-Technik begonnen.

Zuerst musste ich mich aber für die Aufnahme-prüfung vorbereiten.  
Ich habe in den Fächern Mathematik, Physik und Englisch gelernt.  
Dann kam aber wieder ein Corona-Lockdown  
und ich musste alles nur über den Computer online lernen.  
Ich war stolz und glücklich, als ich die Prüfung dann bestanden habe.  
Im März 2022 durfte ich mit dem Einstiegs-modul beginnen.





Als wir dann den Motor eines Autos zerlegt haben, musste ich daran denken, dass der Motor eigentlich wie das Herz eines Menschen ist. Und jetzt war ich nicht mehr Krankenschwester im Spital, sondern Krankenschwester an einem Auto. Diese Vorstellung hat mir gefallen.

Sehr wichtig waren für mich die Informationen, wie ich als allein-erziehende Mutter die Ausbildung schaffen kann. Die Angebote für die Kinder-betreuung waren da für mich sehr hilfreich. Sonst hätte ich die Ausbildung nicht beginnen können.

Manchmal gibt es Tage, da verzweifle ich, weil ich vor allem bei der vielen Elektronik im Auto oft vieles nicht sofort verstehe. Aber wir unterstützen uns in der Gruppe gegenseitig und unser Ausbilder Milan Gidic ist wirklich fantastisch. Jetzt ist mein großes Ziel, einen positiven Lehrabschluss zu schaffen und dann möchte ich gerne in einer KFZ-Werkstätte arbeiten. Die Lehrabschluss-prüfung werde ich im Februar 2023 haben. Ich bereite mich gut darauf vor.

Einen persönlichen Traum habe ich auch, denn ich möchte eine eigene KFZ-Werkstätte nur für Frauen gründen. Dort sollen auch nur Frauen arbeiten.

Viele Frauen fahren nämlich nicht selbst mit ihrem Auto in eine Werkstätte, da sie sich in einer Werkstätte voller Männer unsicher fühlen. In meiner zukünftigen Werkstätte ist es hell und freundlich. Es gibt Kaffee und Kuchen und eine Spielecke für kleine und größere Kinder.

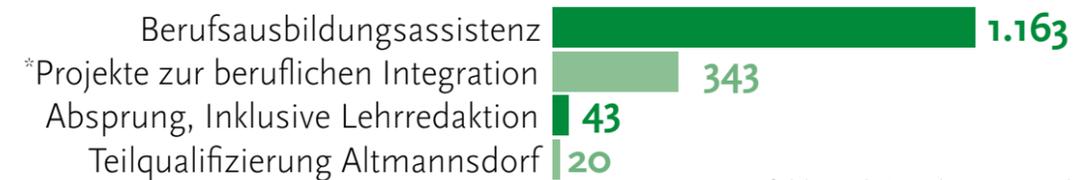
Spannend finde ich, dass viele Frauen ganz wichtige Teile rund um das Auto erfunden haben. Zum Beispiel die Blink-lichter oder den Scheiben-wischer. Das ist heute oft in Vergessenheit geraten.

Im November werde ich mein erstes Praktikum in einer Werkstätte haben. Ich wünsche mir einen Platz in einer Werkstätte für Lastwagen. Und dann werde ich auch selbst die Prüfung für den Führerschein machen. Das steht ganz oben auf meiner Liste, wenn ich genügend Geld dafür habe.



## Anzahl der Menschen, die Leistungen nutzen

1. Jänner 2022



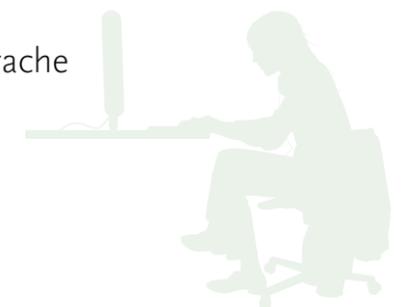
\*Integrationsfachdienst-Jobwärts, Arbeitsassistenz, Jobcoaching

## Erfolge der Projekte Absprung, Arbeitsassistenz, Genusswerk, Inklusive Lehrredaktion, Integrationsfachdienst-Jobwärts, Jobcoaching und Teilqualifizierung Altmannsdorf im Jahr 2021

- 760** Volontariate mit insgesamt **6.322** Tagen
- 7** erfolgreiche Teilqualifikations-Abschlussprüfungen
- 223** Vermittlungen in ein Dienstverhältnis
- 243** Vermittlungen in eine berufliche Ausbildung oder weiterführende Projekte
- in **253** Fällen erfolgreiche Erhaltung des Dienstverhältnisses oder der Ausbildung

## Journalistische Erfolge der Inklusiven Lehrredaktion 2021

- 275** veröffentlichte Artikel auf **www.orf.at** in einfacher Sprache mit insgesamt **2.700.000** Zugriffen und
- 979** Artikel auf Facebook
- 132** Fernsehnachrichten für ORF III in einfacher Sprache



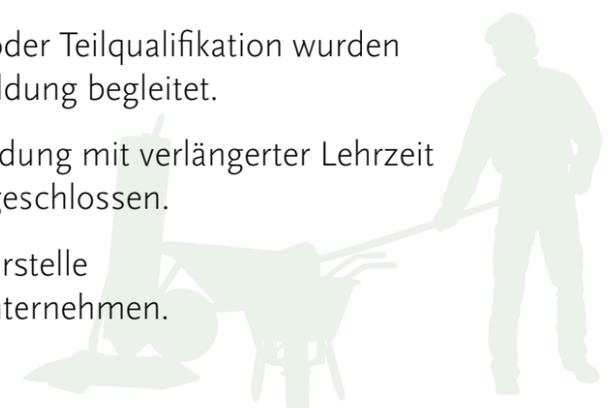
### Berufsausbildungsassistenz 2021

(Beratungs- und Betreuungseinrichtung im Auftrag des AMS Wien)

**1.278** Lehrlinge mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation wurden in der überbetrieblichen Berufsausbildung begleitet.

**107** Jugendliche haben ihre Berufsausbildung mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation erfolgreich abgeschlossen.

**174** Jugendliche wechselten auf eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz in einem Unternehmen.



### Berufsausbildungsassistenz 2021

im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistenz (NEBA)

**597** Jugendliche mit verlängerter Lehrzeit, Teilqualifikation oder Lehre Plus wurden direkt in Unternehmen unterstützt

**94** Lehrlinge konnten ihre Lehrzeit positiv abschließen.

Darunter waren

**58** Personen mit positiv bestandener Lehrabschlussprüfung,

**28** mit positivem Abschluss der Berufsschule

sowie

**8** positiv abgeschlossene Teilqualifizierungen.



### Fördergeber im Bereich berufliche Integration

 Sozialministeriumservice



[www.jaw.at/shop](http://www.jaw.at/shop)



**Im Fußpflege-institut**

**Jaqueline Binderlehner und Tatjana Martan**



**Jaqueline Binderlehner und Tatjana Martan** haben beide eine Lehre mit verlängerter Lehrzeit als Fußpflegerin erfolgreich abgeschlossen. Eine Lehre mit verlängerter Lehrzeit bedeutet, dass man bis zu 2 Jahre länger Zeit hat, um die Lehre abzuschließen. Die Berufsausbildungs·assistenz begleitet und unterstützt Jugendliche im Rahmen der Berufsausbildung mit verlängerter Lehrzeit. Frau Binderlehner und Frau Martan haben ein Praktikum im Fußpflege·institut Ewa Zaluska gestartet und wurden dann übernommen. Das ist ein toller Erfolg!

Ihre Berufsausbildungs·assistentin **Berit Weindorfer** hat die beiden Frauen dabei unterstützt, damit ihre Lehrzeit bis zur Lehrabschluss·prüfung erfolgreich verläuft. Auch andere Probleme wurden besprochen, zum Beispiel die Anträge für eine eigene Wohnung. Beide jungen Frauen konnten sich immer wieder mit ihren Fragen an Frau Weindorfer wenden. Das ist gut und wichtig, denn so kann man Probleme schnell lösen.

Bei der Lehre als Fußpflegerin lernt man viele unterschiedliche Inhalte. Zum Beispiel, wie man Hände, Füße und die Nägel pflegt. Oder wie man Veränderungen bei den Nägeln oder bei der Fußhaut behandeln kann. Man lernt auch wie man Füße und Beine massiert. Oder wie man heilende Fußbäder verabreicht. Es ist ein sehr vielfältiger Lehrberuf.

**Ewa Zaluska** ist die Eigentümerin des Fußpflege·instituts und die Chefin von Frau Binderlehner und Frau Martan. Sie ist seit dem Jahr 1988 in Wien und hat in vielen unterschiedlichen Betrieben gearbeitet. Das Fußpflege·studio hat sie selbst aufgebaut und sie ist stolz darauf, dass es so gut läuft. Aber es steckt auch einiges an Arbeit dahinter. Die erste Corona-Zeit war eine besondere Herausforderung, weil alles schließen musste. Nach dieser ersten Corona-Phase gab es dann plötzlich hunderte Anrufe. Viele Menschen wollten wieder zur Fußpflege.

2 Mitarbeiterinnen waren nur damit beschäftigt, die Anrufe entgegen zu nehmen. Da fiel auch die Entscheidung, 2 Lehrlinge aufzunehmen. Seit Mai 2020 wird mit Jugend am Werk zusammengearbeitet. Die Unterstützung durch die Berufsausbildungs·assistenz ist wichtig. Frau Binderlehner und Frau Martan sind mittlerweile 2 wertvolle Mitarbeiterinnen im Fußpflege·institut geworden.

Jaqueline Binderlehner hat sich nach der polytechnischen Schule beim AMS gemeldet. Sie konnte keine Lehrstelle im Bereich Kosmetik und Fußpflege finden. Also hat sie eine überbetriebliche Ausbildung beim BFI (Berufs-Förderungs-Institut) und später bei Ibis Acam gestartet. Während der Ausbildung hat sie Tatjana Martan kennen gelernt.

Mittlerweile sind sie beste Freundinnen. Tatjana Martan hatte nach der Schule zuerst überhaupt keine Idee, was sie beruflich machen möchte. Über eine Berufs·orientierung hat sie verschiedene Berufe kennen gelernt und sich dann für Hand- und Fußpflege entschieden. Sie hat auch viele Praktika in vielen unterschiedlichen Betrieben gemacht. Nicht überall war es toll, manchmal war das Praktikum auch richtig schlecht. Wenn man zum Beispiel nur für Hilfsdienste wie Putzen eingeteilt wird.

Im 3. Lehrjahr wurden dann für beide Frauen Praktikums·plätze gesucht. Im März 2020 sollte Frau Binderlehner ihr Praktikum bei Frau Zaluska starten. Frau Binderlehner hat Frau Martan erzählt, dass sie ein Vorstellungsgespräch mit Frau Zaluska hat. Frau Martan hat dann spontan nachgefragt, ob sie auch mitkommen darf. Beide Freundinnen wollten die Chance nutzen und gemeinsam ihr Praktikum beginnen. Zu ihrer Überraschung hat Frau Zaluska zugesagt und beide Frauen sollten noch im März 2020 beginnen. 2 Tage später war der allgemeine Lockdown in Wien und das Praktikum musste verschoben werden. Da waren beide Frauen traurig und wütend auf das blöde Virus. Anfang Mai 2020 war es dann aber soweit. Frau Binderlehner und Frau Martan durften ihr Praktikum beginnen.



Sie haben während dem Praktikum Frau Zaluska von ihren Fähigkeiten überzeugt und wurden anschließend beide fix übernommen. Das ist ein toller Erfolg.

Beide jungen Frauen waren sehr fleißig und haben auch mit den Kundinnen und Kunden des Fußpflege-instituts sehr gut gearbeitet. Frau Martan hat ihre Lehrabschluss-prüfung im Jahr 2021 erfolgreich bestanden. Frau Binderlehner hat ihre Lehrabschluss-prüfung Anfang 2022 erfolgreich bestanden. Jetzt sind beide Frauen ausgebildete Fachkräfte. Sie sind beide dankbar für die Unterstützung durch die Berufsausbildungs-assistenz. Diese Unterstützung hat beiden geholfen, die Prüfung zu bestehen.

Ein großes Ziel von beiden jungen Frauen ist es, später ein eigenes Fußpflege-studio zu zweit zu eröffnen. Bis es soweit ist, möchten sie weiter fleißig arbeiten. Sie freuen sich auf viele Kundinnen und Kunden im Fußpflege-studio von Frau Zaluska. Frau Martan hat außerdem einen Kurs beim WIFI (Wirtschafts-Förderungs-Institut) zur Lehrlingsausbilderin absolviert. Jetzt bildet sie selbst einen weiteren Lehrling im Berufsfeld Fußpflege aus. Frau Binderlehner hat einen Erste-Hilfe-Kurs erfolgreich abgeschlossen und ist jetzt Erst-helferin im Betrieb. Erst-helferin bedeutet, dass sie im Fall einer Verletzung sofort unterstützt. Beide jungen Frauen haben sich bis jetzt sehr bewährt und sind eine Bereicherung für das Fußpflege-studio. Sie genießen das volle Vertrauen von Frau Zaluska und entlasten sie sehr.





**Inklusive Lehrredaktion**

**Filip Simic und Tobias Dvorak**



In der **Inklusiven Lehrredaktion** sind junge Menschen beschäftigt, die Schwierigkeiten haben, einen regulären Arbeitsplatz zu finden. 6 junge Erwachsene mit Lern•schwierigkeiten, einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung schreiben Nachrichten in Einfacher Sprache. Diese Nachrichten sind einfacher zu verstehen als Nachrichten in Standard•sprache.

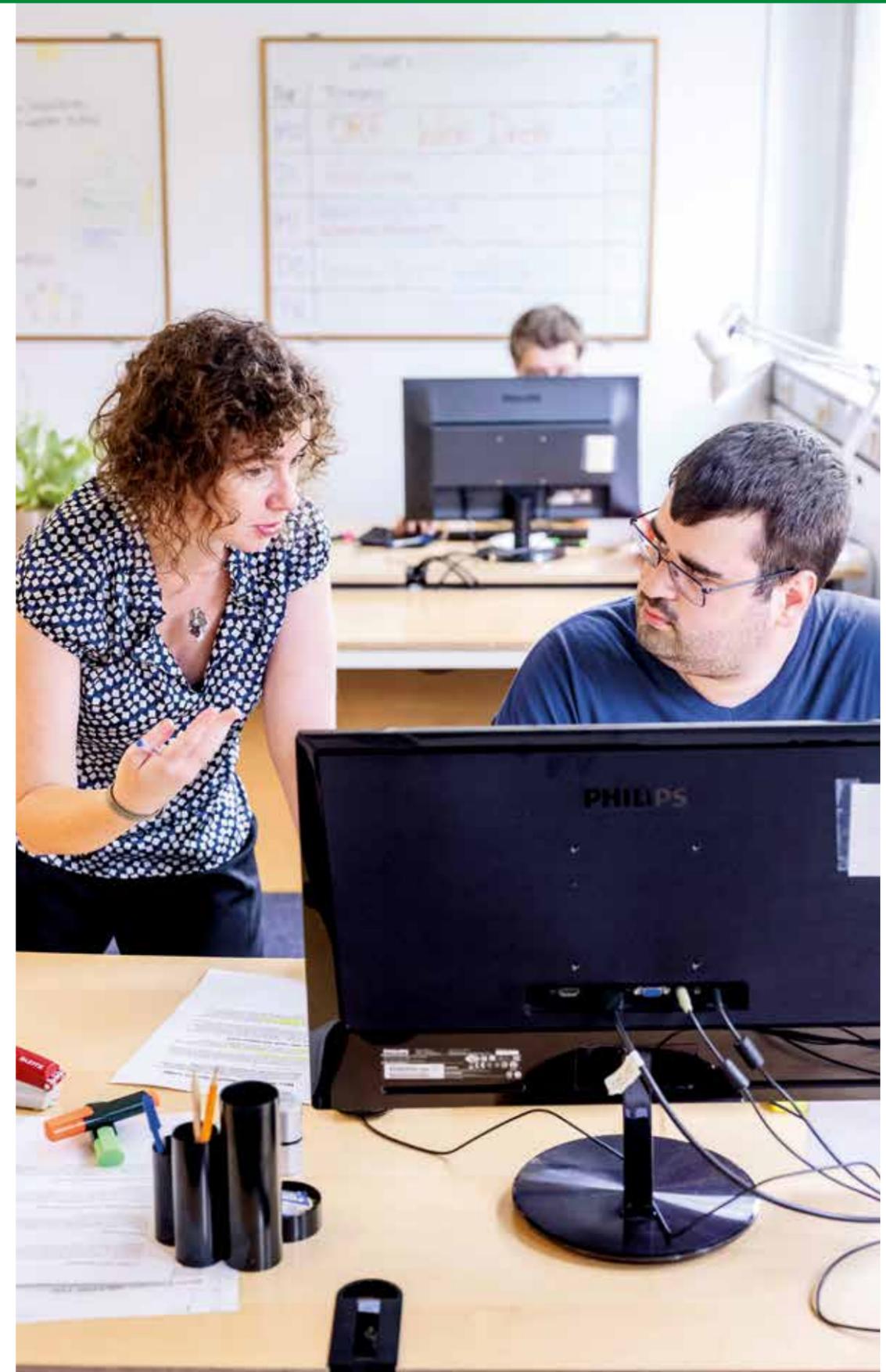
In der Inklusiven Lehrredaktion lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch das richtige Verhalten am Arbeitsplatz. Die Inklusive Lehrredaktion ist ein Berufs•qualifizierungs•projekt. Das bedeutet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Projekt berufliche Erfahrungen sammeln. Das Ziel ist ein Job am Arbeitsmarkt. Für interessierte Personen gibt es regelmäßig eine Schnupperwoche in der Inklusiven Lehrredaktion.

Das Projekt der Inklusiven Lehrredaktion gibt es seit 2015. Seit 2019 arbeitet die Lehrredaktion im ORF-Zentrum in Wien 13. Das Projekt wird vom Fonds Soziales Wien finanziert.

### Wieso Nachrichten in Einfacher Sprache?

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen gleichberechtigt an Angeboten teilnehmen können. Das betrifft auch Medien•angebote wie zum Beispiel Fernsehen und Zeitungen und den Zugang zu Information.

Nachrichten sollen so gestaltet sein, dass möglichst alle Menschen die Informationen verstehen. Rund 1 Million Menschen in Österreich versteht komplizierte Texte nicht so gut. Dabei hilft zum Beispiel die Übersetzung von Nachrichten in Einfache Sprache. Denn nur wer Informationen versteht, kann sich unabhängig eine Meinung bilden.





Einfache Sprache ist wichtig, damit so viele Menschen wie möglich an der Demokratie teilnehmen können.

Demokratie bedeutet, dass Menschen in einem Land bei der Politik mitbestimmen.

**Politik ist schon immer sehr wichtig für die Menschen gewesen. Wir haben das Recht, wählen zu gehen. Dabei ist es wichtig, dass alle die Informationen haben, die sie brauchen. Erst dann ist es möglich, Politik gut zu verstehen und jene zu wählen, die für das stehen, an das man glaubt.**

Teilnehmer Tobias Dvorak

Einfache Sprache verzichtet auf Fremdwörter einer anderen Sprache und Füllwörter.

Füllwörter sind Wörter, die für das Verstehen eines Textes nicht wichtig sind.

Zum Beispiel: anscheinend, keineswegs, ziemlich, in der Regel

Fremdwörter und Füllwörter werden gestrichen oder ersetzt.

In der Einfachen Sprache dürfen Wörter wiederholt werden, denn das hilft Menschen mit schwacher Lese-kompetenz.

**Wenn in einem Text ein Wort immer wieder vorkommt, ist das einfach ein Orientierungs-punkt.**

**Viele unterschiedliche Wörter zu benutzen hilft nicht, um den Text zu verstehen. Dann habe ich zwar oft Wort-wiederholungen und da wird kritisiert, dass die Schönheit der Sprache verloren geht.**

**Aber es geht bei Einfacher Sprache nicht um das Schöne, sondern um das Verständliche.**

Trainerin Ilva Pauger





## Wie ist die Einfache Sprache entstanden?

Die Einfache Sprache hat sich aus der Leichten Sprache entwickelt:

Die Leichte Sprache ist aus der US-amerikanischen Organisation

**People First** entstanden.

People First ist Englisch und bedeutet übersetzt **Mensch zuerst**.

People First wurde im Jahr 1974 gegründet.

Die Organisation entwickelte damals die Idee **Easy Read**.

Easy Read ist Englisch und bedeutet übersetzt **leicht lesen**.

Im Jahr 1997 wurde dann in Deutschland das 1. Offizielle Netzwerk von Menschen mit Lernschwierigkeiten gegründet.

Kurz danach wurde in Europa die 1. Richtlinie

für leicht lesbare Informationen erstellt.

Im Jahr 2009 sind Regeln zur Leichten Sprache entwickelt worden.

Diese Regeln wurden von 8 verschiedenen Ländern entwickelt.

Auch Österreich hat dabei geholfen.

Die Leichte Sprache hat klare Regeln.

Es muss zum Beispiel jeder Satz in eine neue Zeile.

Man darf keine Nebensätze einbauen.

Und der Text in Leichter Sprache

muss von einer Kontrollgruppe freigegeben werden.

## Die Einfache Sprache

Einfache Sprache ist anfangs ungewohnt.

Sie ist schwierig zu lernen.

Anders als bei der Leichten Sprache gibt es für die Einfache Sprache

keine festen Regeln.

Die Einfache Sprache orientiert sich deshalb an den Regeln

von der Leichten Sprache.

Die Einfache Sprache verwendet aber zum Beispiel schwierigere Wörter

als die Leichte Sprache.

In der Einfachen Sprache dürfen auch die Sätze länger sein

als in der Leichten Sprache.

Außerdem muss zum Beispiel nicht jeder Satz in eine neue Zeile geschrieben werden.

Es sollen nur wenige Informationen in einem Satz sein.

Außerdem sollen überflüssige Informationen weggelassen werden.

Wichtig ist, dass möglichst einfache Wörter verwendet werden.

Wenn Fremdwörter im Text vorkommen, werden diese Fremdwörter erklärt.

Die Erklärungen können direkt in den Text oder

unter den Text geschrieben werden.

Auch Zahlen werden vereinfacht dargestellt.

Zum Beispiel schreibt man 30 und nicht dreißig.

Beim Schreiben in Einfacher Sprache benutzt man dasselbe Wort öfter.

Das bedeutet, dass man Wortwiederholungen macht.

So ist der Text einfacher zu lesen.

**Man muss kreativ denken, was ich auch gerne mache.**

**Da gibt es Wörter, die schwierig sind. Und da muss man viel das Gehirn einsetzen, um einfachere Wörter zu finden.**

**Dann gibt es auch längere Sätze, die man in mehrere Sätze aufteilen muss.**

Teilnehmer Filip Simic

Nachrichten von der Inklusiven Lehrredaktion gibt es auf Facebook unter:

**<https://www.facebook.com/InklusiveLehrredaktion>**

Oder auf der Seite **<https://www.orf.at>**

Am Ende der Seite kann man Nachrichten in Einfacher Sprache auswählen.

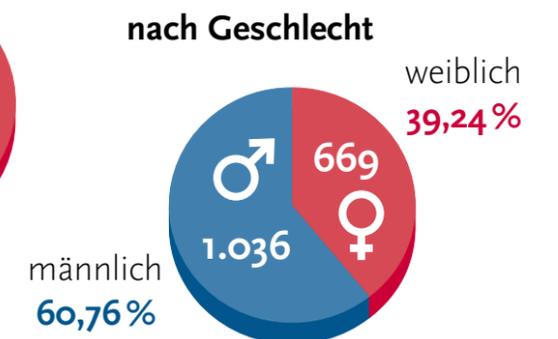
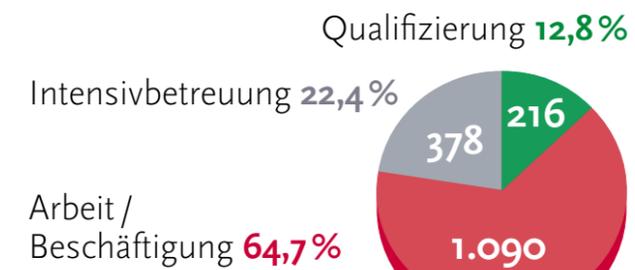
Dort erscheinen täglich Nachrichten leicht verständlich

und mit einem informativen Bild.



**Anzahl der Menschen, die Leistungen nutzen**  
insgesamt **1.684**

1. Jänner 2022



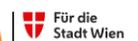
Altersdurchschnitt **38,53 Jahre**

**Arbeitstraining 2021**

	Teilnehmende	Tage
Tagesstruktur   Volontariat	5	66
Teilqualifizierung   Praktikum	4	97
<b>insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>163</b>



**Fördergeber**  
im Bereich Tagesstruktur



### Mobilitätstraining 2021



- 5 angestellte Mobilitätstrainerinnen und Mobilitätstrainer mit Behinderung
- 17 Mobilitätstrainings für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung
- 14 Personen fahren seither selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

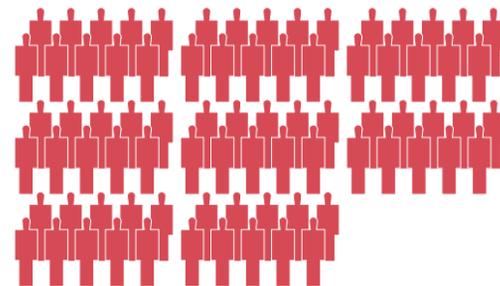
### Mobilitätsbegleitung 2021



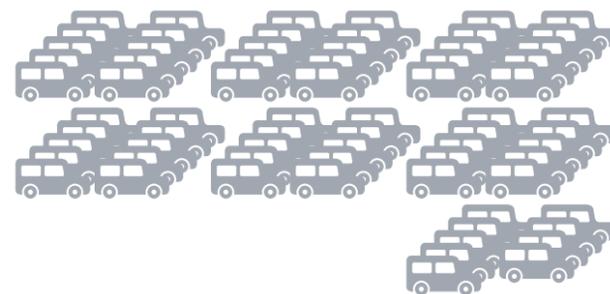
- 2 angestellte Mobilitätsbegleiterinnen und Mobilitätsbegleiter mit Behinderung
- 4 Personen werden auf ihrem täglichen Weg vom Wohnort zur Tagesstruktur und wieder zurück begleitet.

### Werksverkehr 2021

70 Fahrerinnen und Fahrer



mit 69 Fahrzeugen



befördern im Schnitt täglich **589** Personen.





**Der Reise·laden**

**Florian Nussbaum**



Herr **Florian Nussbaum** arbeitet in der Gruppe des **Reise·ladens**.  
Er berichtet:

Der Reise·laden ist ein Angebot in der Tagesstruktur Ayrenhoffgasse  
Eigentlich gibt es das Angebot des Reise·ladens schon länger.  
Aber wegen dem blöden Corona·virus mussten viele Ausflüge  
und Ideen abgesagt werden.

Die Idee hinter dem Reise·laden ist, dass wir Angebote für Reisen und  
Ausflüge sammeln und über die vielen Möglichkeiten informieren.  
Denn viele Menschen bei Jugend am Werk wissen gar nicht,  
was es alles gibt.

Meine Aufgabe in der Gruppe ist es,  
neue Angebote zu suchen und die Informationen aufzuschreiben.  
Zum Beispiel, wo es gute Angebote für Trampolin·springen gibt.  
Oder was man alles mit der Niederösterreich-Card oder  
mit dem Kultur·pass besuchen kann.  
Denn viele Menschen können sich einen teuren Eintritt nicht leisten.  
Deswegen suchen wir auch Angebote, die nicht viel kosten oder gratis sind.

Alles was wir finden, sammeln wir in Mappen.  
Wir haben schon sehr viele Mappen.  
Zum Beispiel zum Thema Sport, Spiel und Spaß.  
Oder zum Thema Kunst und Kultur.  
Oder zum Thema Natur·erlebnisse.

Außerdem unterstützen wir auch bei der Planung von Veranstaltungen.  
Wir suchen gerade ideale Orte für Geburtstagsfeiern.

Wenn uns jemand anruft und Ideen für Ausflüge braucht,  
schauen wir in unserer Mappe nach und schicken dann Vorschläge weiter.

Für bestimmte Ausflüge gestalten wir auch ein Informationsblatt.  
Dann können interessierte Personen von Jugend am Werk anrufen  
und sich anmelden.  
Das geht so lange, bis alle Plätze belegt sind.  
Wir bekommen jetzt schon viele Anrufe und Anfragen,  
deswegen suchen wir auch Verstärkung für den Reise·laden.

Wenn man im Reise·laden mitmachen möchte, sollte man:

- Mit einem Computer umgehen können
- Lesen und Schreiben können
- Gut Telefonieren können
- Interesse an Ausflügen haben.

Alle, die Interesse haben, können sich Termine für Probetage vereinbaren.  
Dazu muss man einfach im Reise·laden anrufen.

In Zukunft möchten wir auch ein richtiges Reise·service anbieten.  
Also zum Beispiel eine Liste, was man alles für eine Reise einpacken sollte.  
Damit man nichts vergisst.  
Oder Informationen, wie man günstig einen Urlaub am Meer machen kann.

**Meine perfekte Reise ist ein Urlaub am Meer.**

**Einfach am Strand liegen und die Sonne genießen.**

**Das ist für mich Erholung pur.**





Herr **Lukas Sipek** ist Betreuer im Reise·laden.  
Er erklärt:

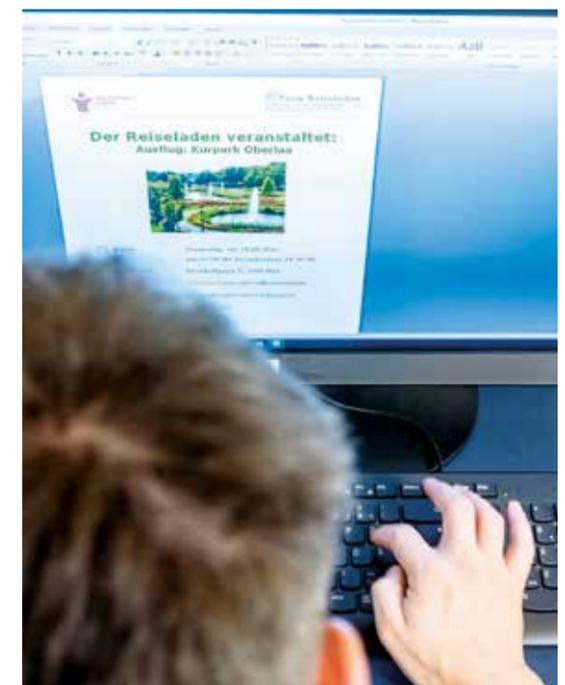
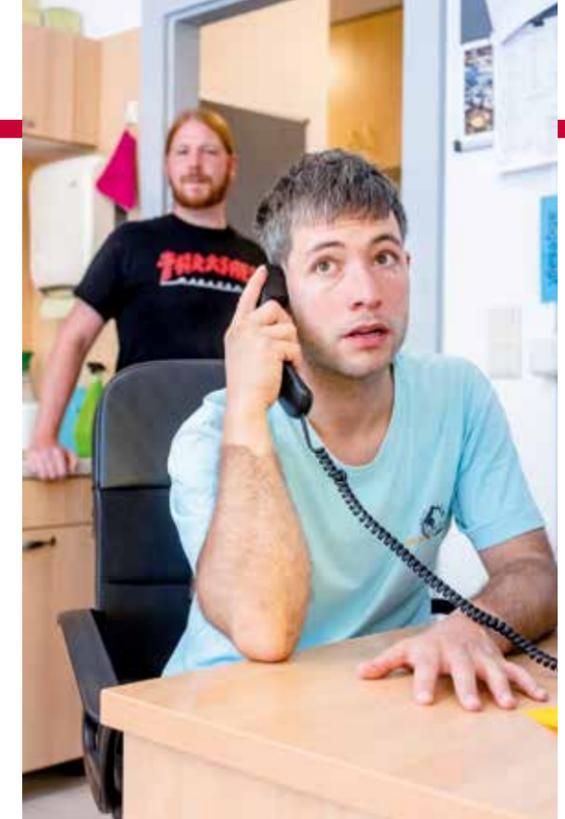
Ich habe früher im Wohnbereich gearbeitet.  
Da waren wir immer auf der Suche nach Urlaubs·angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner.  
Urlaube konnten in dem Bereich nicht begleitet werden.  
Deswegen haben wir nach begleiteten Urlaubs·angeboten gesucht.  
Jetzt im Reise·laden sammeln wir Angebote und führen Beratungs·gespräche.  
Wir unterstützen bei der Urlaubs·planung.  
Und wir nehmen zu anderen Vereinen Kontakt auf, die Urlaubs·begleitungen anbieten.  
So kommen viele neue Ideen zusammen.

Wir möchten in Zukunft einen Katalog herausgeben.  
In diesem Katalog sollen die wöchentlichen Angebote des Reise·ladens enthalten sein.  
Damit man sich frühzeitig für einen Ausflug oder eine Reise anmelden kann.  
Und wir planen ein Planungs·service für Reisen und Ausflüge.  
Dann unterstützen wir bei der Planung einer Reise oder eines Ausfluges.  
Wie ein echtes Reisebüro eben.

**Wir freuen uns auch immer über Ideen und Tipps.**

**Am besten ist es, wenn man selbst ein Erlebnis bei einem Ausflug hatte und uns dann berichtet.**

**Wichtig ist auch immer das Thema Barriere·freiheit und dass der Ausflug nicht zu teuer ist.**



**Kontakt zum Reise·laden**  
Telefon: 01 – 319 51 87 19  
E-Mail: reiseladen@jaw.at



**Tagesstruktur Am Seebogen**

**Destiny Ogwu und Senol Ekiz**



Im November 2021 übersiedelte die Tagesstruktur Colerusgasse an den neuen Standort in der Seestadt Wien.  
Der Name des neuen Standorts heißt nun **Am Seebogen**.  
Denn in der Seestadt gibt es einen schönen großen See.  
In der Tagesstruktur werden 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer betreut.

Frau **Lenka Kvietkova** ist die Leiterin des neuen Standortes.  
Sie erklärt:

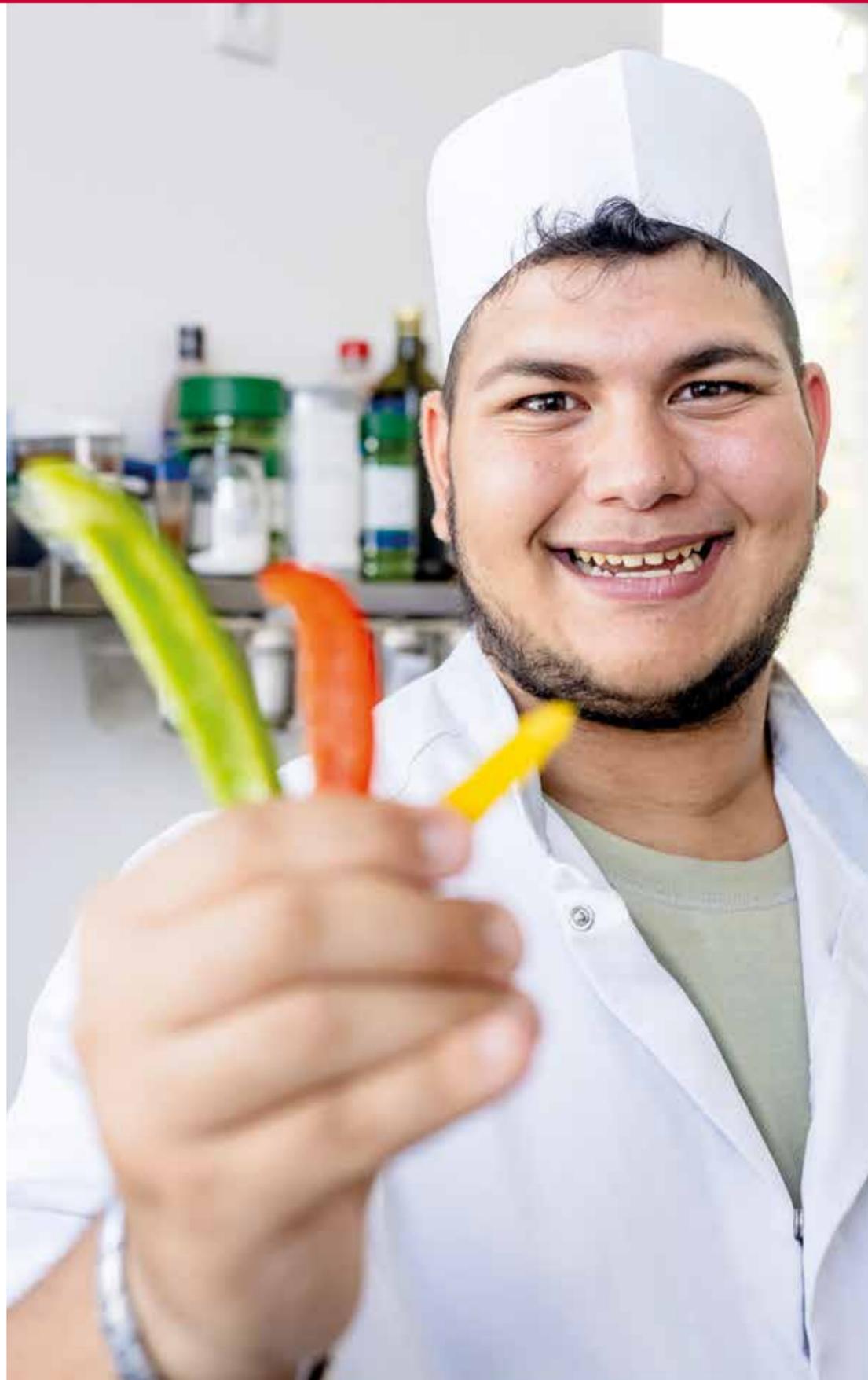
Am neuen Standort sind die Räume heller und größer.  
Und wir wollten unbedingt ein Kaffeehaus.  
Dieses Kaffeehaus ist für alle Menschen offen.  
Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch für Nachbarinnen und Nachbarn und alle Menschen, die gerne etwas trinken und essen möchten.

**Uns ist auch sehr wichtig, dass wir viele Bio•produkte und regionale Produkte anbieten.**

Regional bedeutet, dass die Speisen und Getränke aus der Nähe kommen und nicht weit transportiert werden müssen.  
Wir achten auch sonst sehr auf den Schutz der Umwelt.  
Zum Beispiel produzieren wir selbst ein Waschmittel, mit dem wir unsere Wäsche waschen.  
Und wir gestalten Beutel und Taschen zum Einkaufen und verwenden Bio-Wachs•tücher anstelle von Plastik.

Wir haben in der Nähe ein Feld der Acker•helden gemietet.  
Dort bauen wir selbst Gemüse, Beeren und Kräuter an.  
Alles ist komplett biologisch, ohne künstlichen Dünger.  
Wir ernten das Gemüse, die Beeren und die Kräuter.  
Unsere Küchengruppe macht dann feine Aufstriche, Marmelade und Limonade daraus.  
Diese Aufstriche, die Marmelade und die Limonade gibt es in unserem Kaffeehaus.  
Wir bieten in dem Kaffeehaus vor allem Frühstück an.  
Und wir hoffen auf viele Gäste, die uns besuchen werden.





Herr **Senol Ekiz** arbeitet in der Küchengruppe.  
Er sagt:

Ich bin ein leidenschaftlicher Koch und arbeite sehr gerne in der Küchengruppe.  
Ich schneide Salat, bereite die Suppe vor und helfe bei den Nachspeisen.  
Wir fangen in der Früh an und arbeiten bis am Nachmittag.  
Zu meiner Arbeit gehört auch,  
den Tisch zu decken und die Reinigung der Küche.  
Wir richten das Essen schön an, damit alle das Essen genießen können.

Am Anfang wurde uns das Essen immer geliefert,  
aber wir kochen immer öfter auch selbst.  
Unsere Betreuerin Frau Zühal Hildebrand zeigt uns neue Rezepte.  
Und wir verwenden neue Zutaten,  
zum Beispiel frischen Spargel oder Erdbeeren.  
Im Herbst kochen wir etwas mit Kürbis.

Immer öfter kochen wir auch vegetarisch.  
Vegetarisch bedeutet, dass Speisen ohne Fleisch gekocht werden.  
Ich habe oft gedacht, dass mir ein Essen ohne Fleisch nicht schmeckt.  
Aber auch Gemüse schmeckt sehr gut.

**Ein Mal im Monat kochen wir auch ein Essen  
aus einem anderen Land.**

**So lernen wir neue Speisen kennen.**

Inzwischen traue ich mich auch schon, selbst Gemüse zu schneiden.



Frau **Destiny Ogwu** arbeitet in einer Kreativgruppe.  
Sie berichtet:

Für mich ist es sehr schwierig,  
dass meine linke Hand nicht so will, wie ich das will.  
Ich benötige auch Unterstützung beim Gehen.  
Der neue Standort gefällt mir viel besser.  
Jetzt haben wir mehr Platz in unserer Gruppe.  
Ich arbeite sehr gerne in der Kreativgruppe, denn ich zeichne gerne.  
In meiner Mappe übe ich die Zahlen von 1 bis 10.

### **Es ist mein großes Ziel, selbst schreiben zu können.**

Ich höre auch sehr gerne Musik.  
Vor allem Gospel-musik.

**Gospel** sind englische Lieder über die Geschichten von Jesus.  
Die Lieder haben sich schwarze Menschen in Amerika ausgedacht.  
Wenn ein Chor diese Musik singt heißt er:

#### **Gospel-Chor.**

Ich gehe selbst gerne in die Kirche und singe dort laut mit.



Herr **Wilhelm Wieser** ist ein Betreuer in einer intensiv betreuten Gruppe.  
In dieser Gruppe werden Menschen betreut,  
die viel Unterstützung benötigen.  
Er erzählt:

Viele Menschen in der Gruppe, in der ich arbeite, können nicht sprechen.  
Sie können nicht selbst sagen, was sie brauchen oder wollen.  
Deswegen ist Unterstützte Kommunikation sehr wichtig.  
Unterstützte Kommunikation bedeutet, dass es Hilfsmittel gibt, mit denen  
Menschen zeigen können, was sie gerne machen möchten oder brauchen.

Wir arbeiten viel mit Karten mit Bildern darauf.  
Zum Beispiel mit einem Bild für Malen oder Essen.

### **Wenn eine Person malen oder essen möchte, nimmt sie die Karte mit dem Bild in die Hand. Dann wissen wir, was die Person gerade machen möchte.**

Wir gehen auch viel hinaus.

Zum Beispiel zum Feld mit Gemüse und Beeren.

Oder zum See.

Für manche Menschen, die wir betreuen, ist es das erste Mal, dass sie ihre  
Füße in einen richtigen See strecken und das Wasser spüren können.

Toll ist auch das neue Rollstuhl-fahrrad.

Das ist ein Fahrrad mit einem Platz vorne für einen Rollstuhl.

So können auch Menschen im Rollstuhl erleben wie es ist,  
wenn man Fahrrad fährt.

Wir haben das Rollstuhl-fahrrad schon einige Male verwendet.  
Das Fahrrad kann man sich auch ausborgen.

#### **Tagesstruktur Am Seebogen**

Ilse-Buck-Straße 18

1220 Wien

Telefon: 01 774 51 84



Mobilität

Der Werks-verkehr

Seit dem Frühjahr 2020 gibt es einen **zentralen Standort für den Werks-verkehr** von Jugend am Werk.

Der Werks-verkehr ist ein Fahrtendienst von Jugend am Werk. Über 60 Fahrerinnen und Fahrer fahren da täglich mit ihren Fahrzeugen in ganz Wien.

Der Werks-verkehr ist ein Teil des Mobilitäts-konzeptes. Das Mobilitäts-konzept hat das Ziel, dass möglichst viele Menschen mit Lern-schwierigkeiten und Behinderung selbstständig in die Tagesstrukturen kommen. Es gibt auch viel Unterstützung, damit möglichst viele Menschen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

Menschen mit Lern-schwierigkeiten und Behinderung, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können, werden dann vom Werks-verkehr geführt. Dieses Angebot gilt für alle Menschen mit Lern-schwierigkeiten und Behinderung, die bei Jugend am Werk in einer Tagesstruktur arbeiten.

Derzeit werden rund 600 Menschen jeden Tag vom Werks-verkehr transportiert. Pro Jahr werden 1,6 Millionen Kilometer gefahren. Das ist sehr, sehr viel. So viel wie 37 mal rund um den ganzen Planeten Erde zu fahren. Am neuen zentralen Standort des Werks-verkehrs lagern auch 500 Reifen für den Reifenwechsel.

Es gibt eine KFZ-Gruppe am Standort. **KFZ** ist die Abkürzung für **Kraft-fahrzeug**. Kraft-fahrzeuge sind Autos.

In der KFZ-Gruppe arbeiten Menschen mit Lern-schwierigkeiten und Behinderung gemeinsam mit einem Betreuer und einem Mechaniker. Sie reinigen täglich 2–3 Fahrzeuge und übernehmen kleinere Reparaturen. Und im Sommer und Winter übernehmen sie den Reifenwechsel und tauschen mehr als 500 Reifen.



Herr **Josef Schmidt** arbeitet in dieser KFZ-Gruppe. Er berichtet:

Eine wichtige Aufgabe von uns ist die Reinigung. Das heißt bei uns Monats-check. Weil wir jedes Auto 1 Mal im Monat überprüfen und reinigen. Die Überprüfung der Bremsen und Lichter übernimmt der Mechaniker. Aber wir sind dafür zuständig, dass alles sauber wird.

Zuerst spritzt der Karl Hochreiter aus unserer Gruppe die Autos nass ab. Dann reinigen wir die Autos außen. Mit einem Schaum-spray wird alles eingesprüht und dann mit einem Tuch geputzt. Bei den Spiegeln muss man sehr genau sein, die dürfen nicht verschmiert sein. Sonst sieht der Fahrer oder die Fahrerin ja nichts mehr. Nach der Außen-reinigung putzen wir auch den Innenraum gründlich. Vor allem im Winter ist das viel Arbeit.

### **Aber wir sind ein tolles Team und arbeiten super zusammen.**

Nach der Reinigung wird dann auch der Boden in der Werkstatt mit einer Maschine gereinigt. Mit dieser Maschine darf ich fahren. Das macht mir am meisten Spaß.

Toll ist am neuen Standort, dass wir jetzt viel mehr Platz haben. Und wir können auch im Winter die Fahrzeuge reinigen. Das war beim alten Standort nicht möglich. Wir sind jetzt eine Profi-KFZ-Gruppe.



Auch **Matthias Zettl** arbeitet in der KFZ-Gruppe.  
Er erzählt:

Ich bin schon 2 Jahre hier in der Gruppe.  
Am besten gefällt mir das Wechseln der Räder.  
Wir reinigen die Räder und lagern sie bei uns im großen Räder-lager.  
So ein Rad ist ganz schön schwer, aber gemeinsam schaffen wir das.  
Und ich helfe gerne bei der Autoreinigung mit dem Staubsauger mit.  
Bevor alles sauber gewischt wird,  
muss im Innenraum vom Auto gesaugt werden.  
Fußmatten, Boden, Sessel.  
All das sauge ich ab.

Frau **Sarah Stocklasa** ist eine der Fahrerinnen im Werks-verkehr.  
Sie sagt:

Ich bin schon seit vielen Jahren als Fahrerin tätig und  
kenne auch andere Fahrtendienste.  
Meinen Beruf liebe ich, auch wenn es manchmal nicht einfach ist.  
Wenn es Stau gibt, verspäte ich mich auf meiner Tour,  
aber die meisten haben dafür Verständnis.  
Ich habe bei Jugend am Werk als Fahrerin angefangen,  
als es noch viele verschiedene Standorte beim Werks-verkehr gab.  
Damals gab es immer wieder Probleme.

**Hier am neuen Standort ist das ganz anders.  
Wir Fahrerinnen und Fahrer haben mehr Platz,  
große Pausenräume und wir sind hier alle ein großes Team,  
das zusammenhält.**





Herr **Zoltan Leczky** ist ebenfalls Fahrer und erzählt:

Ich fahre seit 6 Jahren für Jugend am Werk.  
Vorher war ich sehr lange als Fahrer für verschiedene Firmen unterwegs.  
Viele Personen, die ich jeden Tag fahre, kenne ich schon sehr lange.  
Aber wie immer im Leben gibt es gute und schlechte Tage.

**Manchmal gibt es Streit im Bus,  
dann bleibe ich stehen und wir versuchen, das zu klären.**

Und wenn man als Fahrer eine Panne hat, dann wird sofort Hilfe organisiert.  
Auch ganz in der Früh oder spät am Abend.  
Wenn es nicht anders geht,  
setzt sich auch unser Chef Herr Gallei selbst in ein Auto und hilft mit.  
Das ist wirklich toll.

Auch Herr **Andras Baracscai** ist als Fahrer tätig und berichtet:

Es gibt immer wieder Situationen, wo es stressig wird.

**Aber es ist wichtig, Ruhe zu bewahren.  
Man hat als Fahrer viel Verantwortung,  
wenn man andere Menschen transportiert.**

Mein Geheimrezept ist Musik.  
Musik hat schon in vielen Situationen geholfen.

Am neuen Standort gefällt mir,  
dass wir immer die Möglichkeit haben, uns in der Pause zurück zu ziehen.  
Das hilft beim Entspannen zwischen den Fahrten.



Special Olympics

Fußball-mannschaft Altmannsdorf

Die Special Olympics sind ein Sport-wettbewerb.  
 Special Olympics ist Englisch.  
 Special Olympics bedeutet: Besondere Olympische Spiele.

Die Olympischen Spiele sind der größte Sport-wettbewerb auf der Welt.  
 Bei den Olympischen Spielen sind Sportler **ohne** Behinderung.  
 Bei den Special Olympics sind Sportler **mit** Lern-schwierigkeiten  
 und Behinderung.  
 Deshalb sind die Special Olympics besondere Olympische Spiele.

Es gibt ein gemeinsames Motto bei den Special Olympics.  
 Das Motto lautet:

**Lasst mich gewinnen!**  
**Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann lasst es mich mutig versuchen.**

Bei den Special Olympics gibt es alle 4 Jahre die Weltspiele.  
 Da kommen sehr viele Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt  
 an einen Ort.  
 Es gibt Weltspiele im Sommer und Weltspiele im Winter.  
 Die Welt-Sommerspiele sind 2023 in Berlin in Deutschland.

Außerdem gibt es Nationale Spiele im Sommer und im Winter.  
 Bei den Nationalen Spielen kommen vor allem Sportlerinnen und Sportler  
 aus einem Land zusammen.  
 Zum Beispiel im Juni 2022 im Burgenland  
 bei den Nationalen Special Olympics Sommerspielen in Österreich.

Von 23. bis 28. Juni haben 1.800 Sportlerinnen und Sportler teilgenommen.  
 Die Sportlerinnen und Sportler kamen aus Österreich und aus dem Ausland.  
 In 15 Sportarten wurden Medaillen vergeben.  
 Zum Beispiel im Tanzen, Tennis, Schwimmen, Stocksport oder Fußball.

Die Sportlerinnen und Sportler von Jugend am Werk  
 waren bei den Wettkämpfen sehr erfolgreich.

Sie haben 8 Gold-medailen, 10 Silber-medailen und  
 5 Bronze-medailen gewonnen.



Die Fußball-mannschaft aus der Werkstätte Altmannsdorf  
 hat auch einen tollen Erfolg gefeiert.  
 Sie haben die Silber-medaille gewonnen.  
 Das bedeutet, dass die Mannschaft auch Vize-Staatsmeister im Fußball ist.  
 3 Spieler der Mannschaft berichten.

**Tekin Can** spielt Fußball seitdem er 6 Jahre alt ist und sagt:

Ich bin die Laufmaschine im Team und laufe sehr viel.

### **Das Turnier war toll, aber auch anstrengend.**

Wir sind jeden Tag von Wien aus ins Burgenland gefahren.  
 Dann haben wir gespielt und  
 sind am Abend wieder zurück nach Wien gefahren.  
 Am Spielfeld selbst war es sehr heiß, aber wir haben niemals aufgegeben.  
 Einmal konnten wir nach dem Match das Spielfeld nicht verlassen,  
 weil noch die Radfahrer rund um das Spielfeld gefahren sind.  
 Da haben wir uns entschlossen, die Radfahrer lautstark anzufeuern.

**Ali Al-Janabi** spielt im Mittelfeld und berichtet:

Ich spiele regelmäßig in der Mannschaft der Wiener Viktoria  
 und habe auch beim Wiener Sportklub gespielt.  
 Trotzdem war ich sehr nervös vor dem Turnier bei den Special Olympics.  
 Ich habe alles gegeben, bei einem Foul im Spiel gegen die Sieger  
 ist mir sogar ein Zahn herausgebrochen.

**Zeljko Dimitrijevic** spielt in der Verteidigung und erzählt:

Wir spielen erst 6 Monate als Mannschaft zusammen,  
 dieser 2. Platz ist ein super Erfolg für uns.  
 Toll ist, dass wir beim Sportplatz der Wiener Viktoria trainieren dürfen.  
 Die unterstützen uns toll.  
 Und unser Leiter Andreas Fuhrmann und unsere Trainer Wolfgang Krutak  
 und Roland Leitner haben uns super vorbereitet.  
 Sie sind auch jeden Tag mit uns nach Oberwart gefahren.



**Beim Turnier selbst ist es hart, aber fair zugegangen.  
Alle haben wirklich alles gegeben.**

Und die Zuschauerinnen und Zuschauer haben die Tore bejubelt.  
Nach dem Gewinn der Silber-medaille sind wir ins Gasthaus Otto gegangen  
und haben auf unsere Medaille angestoßen.  
Und da haben uns die Gäste im Gastgarten plötzlich auch zugejubelt.  
Das war ein tolles Erlebnis.

### **Die Fußball-mannschaft aus der Werkstätte Altmannsdorf**

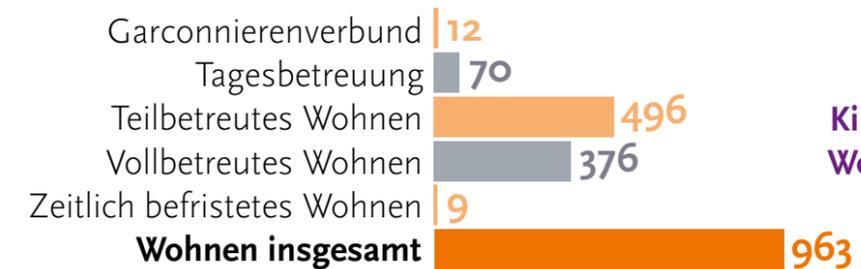
Ali Al-Janabi  
Tekin Can  
Dominic Deim (Tor)  
Sidar Demir  
Zeljko Dimitrijevic  
Nikola Mitrovic (Tor)  
Kosta Nistor  
Marsel Radosavljevic





**Anzahl der Menschen, die Leistungen nutzen**

1. Jänner 2022

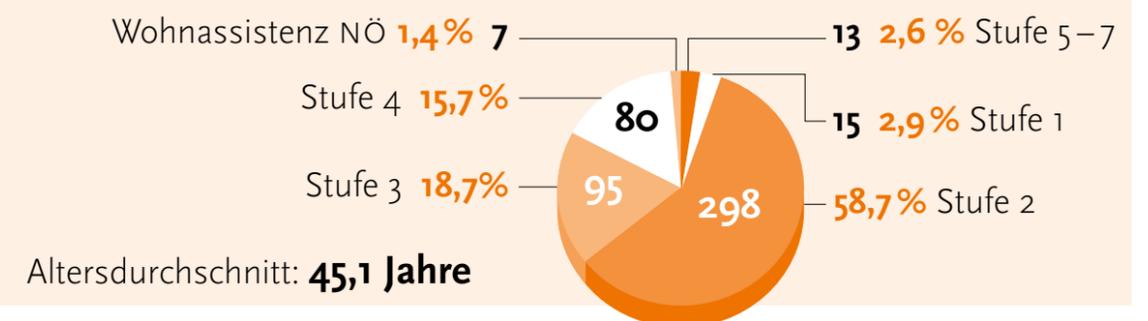


**Bewohnerinnen und Bewohner nach Betreuungsstufen in Prozent bzw. Personen**

1. Jänner 2021

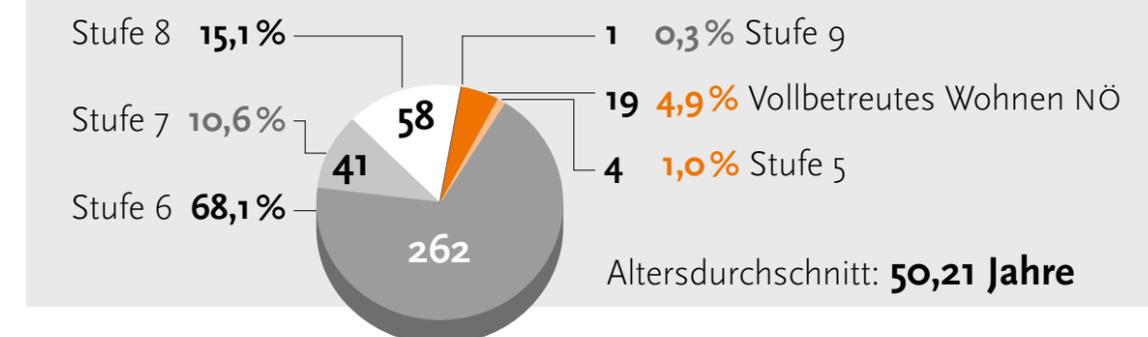
**Teilbetreutes Wohnen (und Garconnierenverbund)**

gesamt: **508**



**Vollbetreutes Wohnen (und Zeitlich befristetes Wohnen)**

gesamt: **385**



**Fördergeber im Bereich Wohnen**





**Garconnieren-verbund Berresgasse**

**Hertha Vorlaufer (j) und Gerhard Steigberger**



Seit dem Jahr 2021 gibt es bei Jugend am Werk ein neues Wohnangebot. Das Wohnangebot trägt den Namen **Garconnieren·verbund**.

**Garconniere** ist Französisch und wird **Garssonniär** ausgesprochen. Es bedeutet kleine, aber gut ausgestattete Wohnung. In einem Garconnieren·verbund gibt es viele kleine Wohnungen, die nahe beieinander liegen. Dazu gibt es einen Stützpunkt mit Betreuerinnen und Betreuern in der Nähe.

Derzeit gibt es 2 Garconnieren·verbünde bei Jugend am Werk.

Der Garconnieren·verbund in der Breitenfurter Straße im 23. Bezirk wurde am 15. Dezember 2021 eröffnet. Seit Mai 2022 gibt es auch einen Garconnieren·verbund im 22. Bezirk in der Berresgasse.

In der Berresgasse gibt es 15 Einzel·wohnungen und eine Wohnung für 2 Personen. Jede Wohnung hat eine Küche, ein Bad, eine Terrasse oder einen Balkon. Und es gibt Platz für ein Bett, für Schränke, für einen Tisch und Stühle.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wohnen sehr selbstständig und erledigen viele Sachen alleine. Aber wenn sie Unterstützung brauchen, können sie zum Stützpunkt der Betreuerinnen und Betreuer gehen.

Zum Beispiel für Termine mit einer Ärztin oder einem Arzt. Oder wenn man einen Brief bekommen hat, den man nicht versteht. In den Stützpunkt der Betreuerinnen und Betreuer kann man aber auch gehen, wenn man gerne einfach plaudern möchte.

**Hertha Vorlaufer** hat mit ihrem Partner **Gerhard Steigberger** einige Monate in der Wohnung für 2 Personen im Garconnieren·verbund Berresgasse gewohnt und im Sommer 2022 dieses Interview gegeben.

Ende Oktober 2022 musste Hertha Vorlaufer ins Spital und ist am 17. November verstorben. Die gemeinsame Wohnung mit ihrem Gerhard war der große Traum für sie. Ihr Interview vom Sommer erscheint nach Rücksprache mit Gerhard Steigberger trotzdem. Damit möchten wir an eine tolle Frau und ihren großen Traum erinnern.

Meinen Partner Gerhard kenne ich schon sehr lange. Ich habe früher in einem Wohnhaus in der Hochstraße im 23. Bezirk gewohnt. Dort haben wir uns kennen gelernt. Das ist schon sehr lange her.

Einmal gab es ein großes Hochwasser in der Hochstraße. Alles war überschwemmt. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten in andere Standorte übersiedeln. Gerhard und ich sind in das Ausweich·quartier in Prein an der Rax gekommen. Es war schön dort, mitten in der Natur.

Aber Gerhard und ich durften uns nicht einfach so sehen. Gerhard musste immer zuerst seine Betreuerin um Erlaubnis fragen, ob er zu mir darf. Das fanden wir beide ungerecht.

Später haben wir dann in der Wohngemeinschaft Gatterederstraße im 23. Bezirk gewohnt. Dort konnten wir dann endlich gemeinsam in einem Zimmer wohnen. Und auch im Urlaub gemeinsam in einem Zimmer schlafen.

**Unser gemeinsamer Traum war aber immer eine eigene, richtige Wohnung.**

Hertha Vorlaufer



Ich fühle mich in der Berresgasse sehr wohl.  
Wir haben eine große und moderne Küche in unserer Wohnung.  
Da kochen wir unser Essen selber.

Gerhard und ich sind jetzt in Pension.  
Endlich haben wir Zeit für die schönen Dinge im Leben.  
Zum Beispiel lange ausschlafen in der Früh.  
Oder gemütlich ins Cafe gehen.

Hier in der Berresgasse ist noch eine große Baustelle.  
Es wird viel rundherum gebaut.  
Das nächste Cafe ist noch recht weit weg.  
Also fahren wir halt mit dem Autobus zum Cafe und dann wieder zurück.

Ich male sehr gerne in Märchenbüchern.  
Ein großer Tisch zum Zeichnen fehlt mir noch.  
Der kommt im September, wir haben den Tisch schon bestellt.  
Nur bei den Medikamenten brauche ich Hilfe.  
Die Medikamente hole ich mir vom Stützpunkt ab.  
Und wenn es Briefe von der Bank oder vom Amt gibt,  
lese ich die gemeinsam mit meiner Betreuerin.

**Gerhard Steigberger** ergänzt:

Ich habe mich früher richtig geärgert, wenn ich mich bei den Betreuerinnen und Betreuern anmelden musste, um meine Hertha sehen zu können.  
Wir waren doch ein Paar, warum musste ich mich dann vorher anmelden?  
Wenn das heute jemand von mir verlangt,  
würde ich mich sofort beschweren.

**Besonders schön fand ich immer unsere  
gemeinsamen Urlaube am Meer.  
Zum Beispiel in Griechenland.  
Ich liebe Meerwasser, das ist so schön salzig.**

Gerhard Steigberger



Im August wurde Hertha 70 Jahre alt,  
da haben wir ihren runden Geburtstag gefeiert.  
Ich habe laute Tanzlieder gehört.  
Und mit meiner Hertha getanzt.  
Manchmal ist meine Musik für Hertha zu laut,  
dann setze ich die Kopfhörer auf.

Ich bin sehr traurig, dass Hertha gestorben ist.  
Aber ich werde sie nie vergessen.

Der Garconnieren•verbund Berresgasse ist ein Teil  
vom Wohnverbund Hirschstetten.

**Adresse:**

Maria-Emhart-Weg 12, Stiege 1, Top 06  
1220 Wien

**Informationen** gibt es unter der Telefonnummer 01 256 73 38





**In der eigenen Wohnung**

**Horst Neidhart**



Viele Menschen wohnen bei Jugend am Werk in **Wohngemeinschaften**. In einer Wohngemeinschaft wohnt man mit anderen Menschen zusammen. Man hat ein eigenes Zimmer, aber es gibt gemeinsame Räume wie zum Beispiel eine Küche, ein Esszimmer oder ein Bad. Diese Räume nutzen alle Bewohnerinnen und Bewohner. In einer Wohngemeinschaft wohnen Menschen, die noch mehr Betreuung benötigen. Zum Beispiel auch am Abend und an Feiertagen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre eigenen Zimmer. Aber es gibt gemeinsame Regeln. Zum Beispiel wann gegessen wird oder wer beim Abwasch mithelfen soll.

Manche Menschen möchten gerne ihre **eigene Wohnung** haben. Sie möchten gerne ihre Wohnung zusperren und Ruhe haben. Aber sie benötigen Hilfe beim Kochen und im Alltag, zum Beispiel beim Wäsche waschen. Daher gibt es bei vielen Wohngemeinschaften auch eine Wohnung direkt daneben.

Wir haben Herrn **Horst Neidhart** in einer solchen Wohnung besucht. Er erzählt:

Früher habe ich bei meiner Mutter gelebt. Sie hat für mich gekocht, mir die Wäsche gewaschen und mich versorgt. Das war sehr angenehm. Aber ich war auch sehr verwöhnt und unselbständig. Als meine Mutter dann älter wurde und nicht mehr alles alleine machen konnte, hat mein Bruder mich dabei unterstützt, dass ich eine Wohngemeinschaft finde, in der ich wohnen kann.

Der Start war sehr schwer für mich. Ich habe mich vieles nicht alleine getraut und war unsicher. Außerdem war mir manchmal der Lärm in der Wohngemeinschaft zu viel. Ich wollte meine eigene Wohnung haben.

Also habe ich mich sehr gefreut, als ich die angeschlossene Wohnung in der Wohngemeinschaft Grimmgasse beziehen konnte. Hier habe ich meine eigene Eingangstüre, meine kleine Küche und ein Badezimmer mit Waschbecken und Klo.





Die Wäsche wasche ich in der Wohngemeinschaft.  
Manchmal brauche ich da noch Hilfe.

Lebensmittel kaufe ich mir aber oft schon ganz alleine ein.  
Und ich koche auch selbst.  
Meistens wärme ich mir da Dosengerichte auf.  
Zum Beispiel Gulasch oder Bohnensuppe.

Putzen ist nicht meine Leidenschaft.  
Gott sei Dank gibt es da eine Reinigungskraft, die mich unterstützt.  
Und bei manchen Briefen benötige ich auch die Hilfe der Betreuerinnen  
und Betreuer, denn vieles ist nicht leicht verständlich geschrieben.  
In der Tagesstruktur Kuefsteingasse arbeite ich in der Computergruppe  
und bin Testleser für Texte.  
Ich lese sehr gerne und kann auch gut darauf hinweisen,  
wenn ein Text schwer verständlich ist.  
Auch den Jahresbericht von Jugend am Werk habe ich  
schon oft als Testleser gelesen.

Schwierig ist es für mich, wenn ich in unbekannte Gegenden komme,  
denn ich habe Probleme mit der Orientierung.  
Dann werde ich sehr unsicher und bin verzweifelt.  
Dabei gehe ich sehr gerne spazieren und wandern.  
Und ich lese sehr gerne Bücher im Freien.

Seit kurzem habe ich auch Netflix.  
Das ist toll, da kann ich viele Dokumentationen und Filme ansehen.  
Und ich würde gerne wieder in ein Wirtshaus  
auf eine Blunzen mit Sauerkraut gehen.  
Aber momentan ist alles so teuer, da vergeht mir die Lust auf die Blunzen.

**Mir ist wichtig, dass ich meine Ruhe habe und die eigene  
Türe ist mir sehr wichtig.**

**Ich fühle mich wie in einer eigenen, richtigen Wohnung.**

Das hier ist genau das richtige für mich.  
Mein größter Wunsch aber ist es, eine Freundin zu haben.  
Eine richtige Beziehung wäre sehr schön.



**Begleitetes Wohnen**

**Andreas Neubrand**



## Diese Wohnung hat mir mein Leben gerettet

Nach der Schule war mir klar, dass ich Österreich verlassen möchte, weil ich mit meinem Vater Probleme hatte.

Ich wollte möglichst weit weg, also bin ich nach Australien gezogen. Insgesamt 4 Jahre war ich dort und habe in der Stadt Brisbane Biologie und Englisch studiert.

Aber meine psychische Erkrankung hat sich dort dann immer stärker ausgewirkt.

Dadurch habe ich meine Aufenthalts-genehmigung für Australien verfallen lassen und musste das Land verlassen.

Mit fast nichts bin ich nach Österreich zurückgekommen.

Ich hatte kaum Geld und habe in verschiedenen Wohnungen gewohnt. Aufgrund meiner psychischen Erkrankung bin ich fast ein ganzes Jahr nur im Bett gelegen.

Ich hatte einfach keine Energie mehr.

Auch das Essen fiel mir schwer und ich bin auf 39 Kilogramm abgemagert. Ich war nur mehr Haut und Knochen.

Dann kam der Tag, wo ich zu mir selbst gesagt habe:

Entweder ändere ich etwas, oder ich werde sterben.

Ich habe den Psycho-sozialen Notdienst angerufen und so dann auch vom Wohnangebot von Jugend am Werk für Menschen mit psychischen Erkrankungen erfahren.

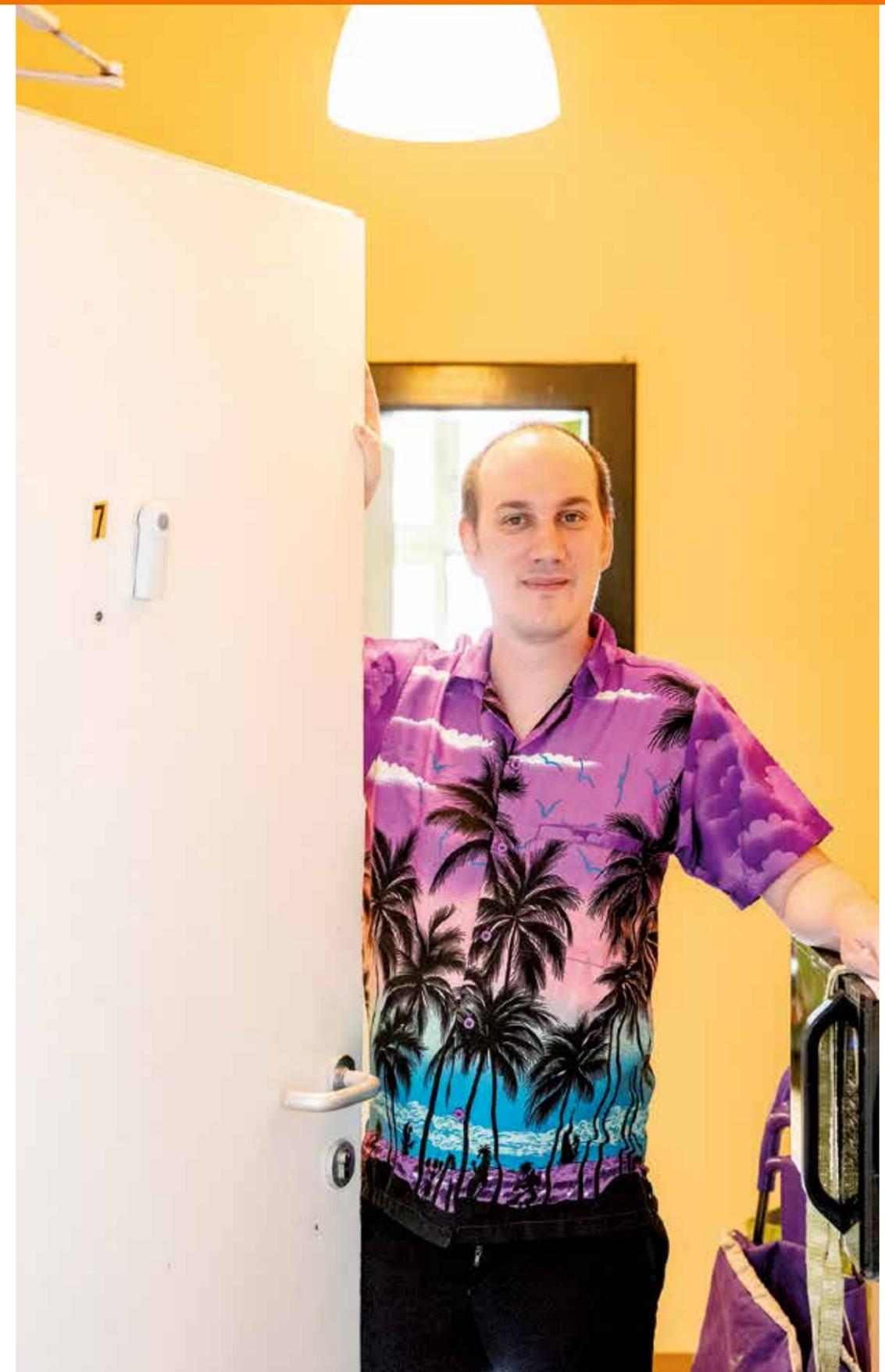
Aufgrund meines schlechten Zustandes habe ich sehr schnell eine Wohnung erhalten und seit 2015 wohne ich in meiner Wohnung hier im 9. Bezirk.

Meine Wohnung ist zwar klein, aber die Miete ist günstig und die Wohnung liegt in einer ruhigen Gegend.

Unterstützt werde ich von Betreuerinnen und Betreuern aus dem Begleiteten Wohnen Am Alserbach.

Ich habe mit ihrer Unterstützung viel gelernt und mein Leben wieder selbst in die Hand genommen.

Noch immer gibt es Phasen, wo es mir schlechter geht, aber ich weiß, wie ich mit diesen Situationen umgehen kann.





**Ohne die Betreuung und meine Wohnung  
bei Jugend am Werk wäre ich gestorben.  
Man kann also wirklich sagen,  
dass diese Wohnung mir das Leben gerettet hat.**

Ich kann wieder selbst Einkaufen gehen, traue mich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren oder gehe mit Freunden fort.  
Mit anderen Worten, ich habe wieder Kraft, um zu leben und das Leben zu genießen.  
Ich bin ein sehr sozialer Mensch und freue mich immer über neue Kontakte.  
Einmal pro Monat gibt es ein Team Total.  
Da kommen alle Bewohnerinnen und Bewohner, die das möchten, zusammen und wir plaudern bei Kaffee und Kuchen.  
Einmal im Jahr gibt es ein Grillfest.  
So lernen wir uns untereinander besser kennen und auch ich habe so einige Freundinnen und Freunde gefunden.

Wir Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen uns gegenseitig und helfen uns.  
Oder wir unternehmen gemeinsam etwas.  
Zum Beispiel gehen wir ins Kino, auf Veranstaltungen oder in Museen.  
Oder man trifft sich im Cafehaus.  
Ich habe auch den Kultur•pass.  
Das ist toll, denn da kann man viele Museen kostenlos besuchen.

Unterstützung benötige ich vor allem bei Briefen von Behörden oder wenn ich Termine bei Ärztinnen und Ärzten vereinbaren muss.  
Gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern suche ich mir auch Kurse für meine Weiterbildung aus.  
Zum Beispiel einen Kurs, um Französisch zu lernen.





Ich bin auch ehrenamtlich in einem Verein tätig.  
Ehrenamtlich bedeutet, dass man kein Geld dafür bekommt und es freiwillig macht.  
Der Verein heißt Jung und Alt.  
Es geht darum, dass sich alte und junge Menschen begegnen und gemeinsam etwas machen.  
Ich bin seit Februar 2022 mit dabei und ich treffe mich mit alten Menschen zum Plaudern und zum Spazieren gehen.

Durch meine Arbeit im Verein habe ich gelernt, wie man mit alten Menschen umgeht, die an Demenz erkrankt sind.  
Demenz bedeutet, dass sie sehr vergesslich sind und auch Personen verwechseln.  
Ich habe gelernt, dass es trotzdem wichtig ist, den alten Menschen zuzuhören und sie ernst zu nehmen.  
Jeder von uns möchte gerne im Alter gut betreut werden.  
Aufgrund meiner Tätigkeit im Verein überlege ich, selbst die Ausbildung zum Alten•betreuer zu machen.

Mein großes Ziel ist es, selbstständig zu leben und eine eigene Wohnung zu haben.  
Und ich möchte auch eine Familie gründen.

Es ist mir sehr wichtig zu betonen, dass ich als LGBT-Person bei Jugend am Werk immer akzeptiert und respektiert werde.  
Das finde ich toll!



## Was bedeutet LGBT ?

LGBT ist eine englische Abkürzung.  
Die Abkürzung **L** steht für **Lesbian**.  
Das spricht man so: Läsbiän.  
Das ist das englische Wort für **lesbisch**.  
Das sind Frauen, die Frauen lieben.

Die Abkürzung **G** steht für **Gay**.  
Das spricht man so: Gäi.  
Das ist das englische Wort für **schwul**.  
Das sind Männer, die Männer lieben.

Die Abkürzung **B** steht für **Bi-sexuelle** Menschen.  
**Bi** bedeutet **2**.  
Bi-sexuell bedeutet:  
Jemand liebt Menschen von 2 Geschlechtern.  
Zum Beispiel:  
Eine Frau liebt Männer.  
Und sie liebt auch Frauen.  
Das muss nicht zur gleichen Zeit sein.

Die Abkürzung **T** steht für **trans-geschlechtliche** Menschen.  
Das kurze Wort dafür ist **Trans**.  
Zum Beispiel, wenn jemand bei der Geburt als Mädchen eingeordnet wurde.  
Und alle denken: Das ist ein Mädchen.  
Und das Kind hat später gemerkt: Ich bin gar kein Mädchen.  
Ich bin ein Bub.  
Ich bin dazwischen.

Oder wenn jemand bei der Geburt als Bub eingeordnet wurde.  
Und alle denken: Das ist ein Bub.  
Und das Kind hat später gemerkt: Ich bin gar kein Bub.  
Ich bin ein Mädchen.  
Ich bin dazwischen.

Diese Personen können später auch ihren Körper verändern, wenn sie das möchten.



### Der Werkstätten•rat

Der Werkstätten•rat besteht aus 20 Personen und trifft sich 1 Mal im Monat zu einer gemeinsamen Sitzung. Der Werkstätten•rat vertritt alle Menschen mit Lern•schwierigkeiten und Behinderung, die in einer Werkstätte und Tagesstruktur von Jugend am Werk arbeiten.

#### Werkstätten•rat

Thaliastraße 85, 2. Stock  
1160 Wien  
Telefon: 01 405 02 86 414  
E-Mail: wsrat@jaw.at



### Der Wohn•rat

Der Wohn•rat besteht aus 20 Personen und trifft sich alle 3 Wochen zu einer gemeinsamen Sitzung. Der Wohn•rat vertritt alle Menschen mit Lern•schwierigkeiten und Behinderung, die ein Wohn•angebot von Jugend am Werk nutzen.

#### Wohn•rat

Thaliastraße 85, 2. Stock  
1160 Wien  
Telefon: 01 405 02 86 415  
E-Mail: wohnrat@jaw.at



### Der Jugend•vertrauens•rat

An jedem Ausbildungs•standort im Bereich der Berufsausbildung setzen sich gewählte Jugend•vertrauens•personen für die Anliegen der Lehrlinge ein.



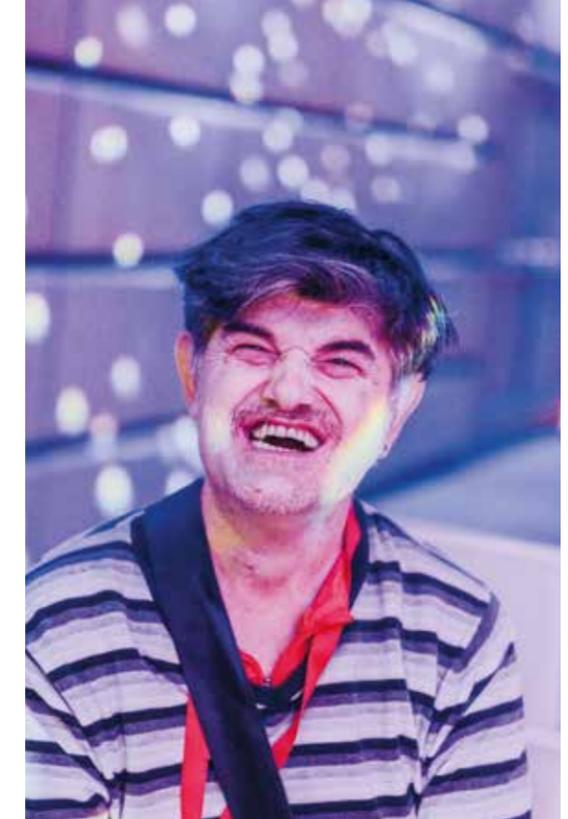
**VOLLE KRAFT VORAUS**

Der Kongress tanzt!  
**KONGRESS ZUM THEMA MIT-BESTIMMUNG UND SELBST-BESTIMMUNG**

Jugend am Werk

Eintritt: 10 Euro

17. NOVEMBER 2021  
 Austria Center Wien, 1220 Wien  
 Bruno-Kreisky-Platz 1



Volle Kraft voraus

Nachbericht zum Kongress



### Dieser Kongress fand von 16. bis 18. November 2021 in Wien im Austria Center Vienna statt.

Bei diesem Kongress stand die Selbstbestimmung und Mitbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung im Mittelpunkt.

Bereits im Jahr 2018 startete die Vorbereitung.

Bei der gesamten Vorbereitung haben Menschen mit Lernschwierigkeiten mitgeholfen.

Der Werkstättenrat und der Wohnrat von Jugend am Werk haben die Arbeitsgruppen kontaktiert und betreut.

Es gab 13 Arbeitsgruppen beim Kongress, und zwar von:

- Mensch zuerst Schweiz
- ONT Belgien
- Andreas Paukner, Luci Vock und Rainer Kohlweis
- Forum Selbstvertretung
- KundInnenrat Fonds Soziales Wien
- Kammerer und Michaela Lang
- Agentur Sonnenklar
- Wohnrat von Jugend am Werk Wien
- Werkstättenrat von Jugend am Werk Wien
- Wir – Die Band Sprecher
- Caritas Wien
- Netzwerk Selbstvertretung Niederösterreich
- Jugend am Werk Steiermark

Alle Informationen beim Kongress gab es in einfacher Sprache.

Es gab auch viele Pausen, damit man sich gut vernetzen und miteinander reden kann.

Die Stimmung beim Kongress war voller Energie und sehr fröhlich. Alle haben sich gefreut, dass man sich trotz Corona persönlich treffen konnte.

Es gab strenge Zutrittsregeln.

Man konnte nur geimpft oder genesen und mit einem aktuellen PCR-Test teilnehmen.

2 Tage lang wurde in den Arbeitsgruppen gearbeitet.

Am 2. Tag am Abend gab es ein Fest mit einer Tanzgruppe, einem Clown, einer Musik-Band und einer Disco.

Am 3. Tag konnte man bis zu 3 andere Arbeitsgruppen besuchen und dort die Ergebnisse erfahren.

Viele Menschen haben mitgeholfen, dass dieser Kongress stattfinden konnte.

Besonders toll war die Unterstützung durch 30 Menschen mit Lernschwierigkeiten direkt beim Kongress.

Hier geht es zum Film über den Kongress:



Und hier zu den Fotos:

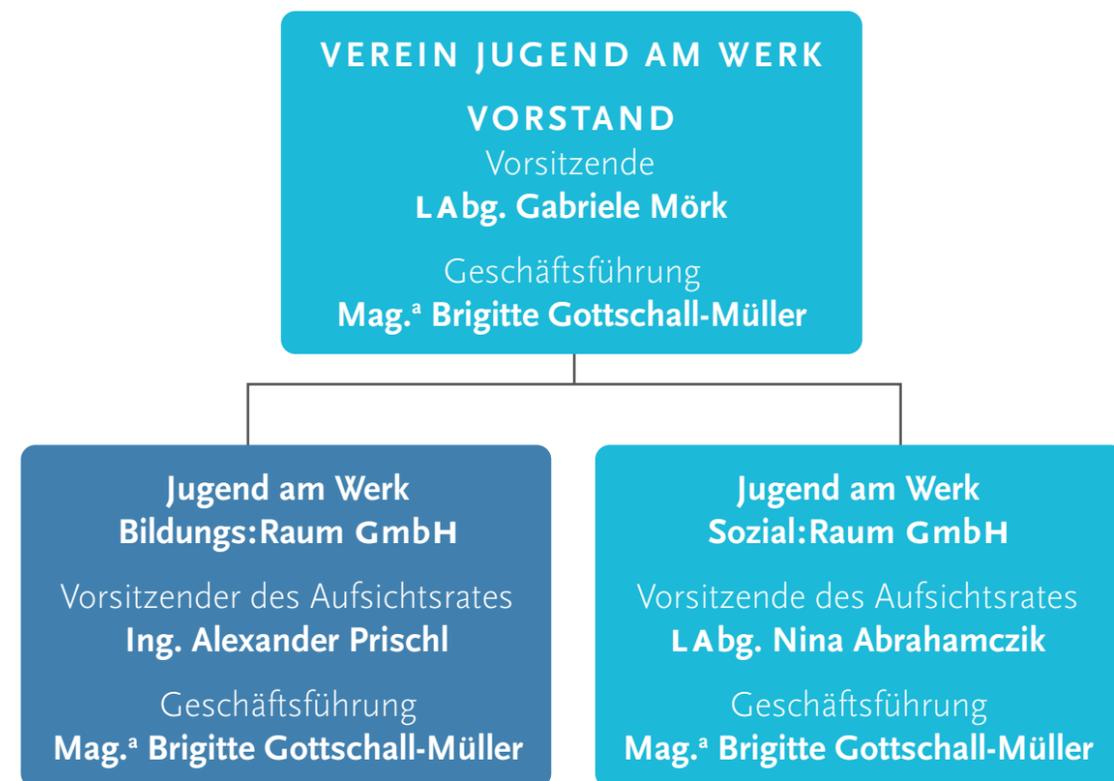
Fotografin Valerie Marie Voithofer:

Fotograf Kramar/Kollektiv Fischka:



Wir danken unseren Sponsoren:





## Nachhaltigkeit bei Jugend am Werk

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir einerseits ökologische Aspekte, aber mindestens genauso wichtig ist uns auch die anhaltende Wirkung unserer Dienstleistungen.

### Ökologische Nachhaltigkeit

- Energiemanagement: Beobachtung der Kosten und des Verbrauchs von Strom, Gas, Kraftstoffen und verbrauchssenkende Maßnahmen
- Umgang mit Ressourcen: Recycling/Upcycling
- Mobilitätskonzept: Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Bewusstsein schaffen: Schulungen und Verbesserungsvorschläge

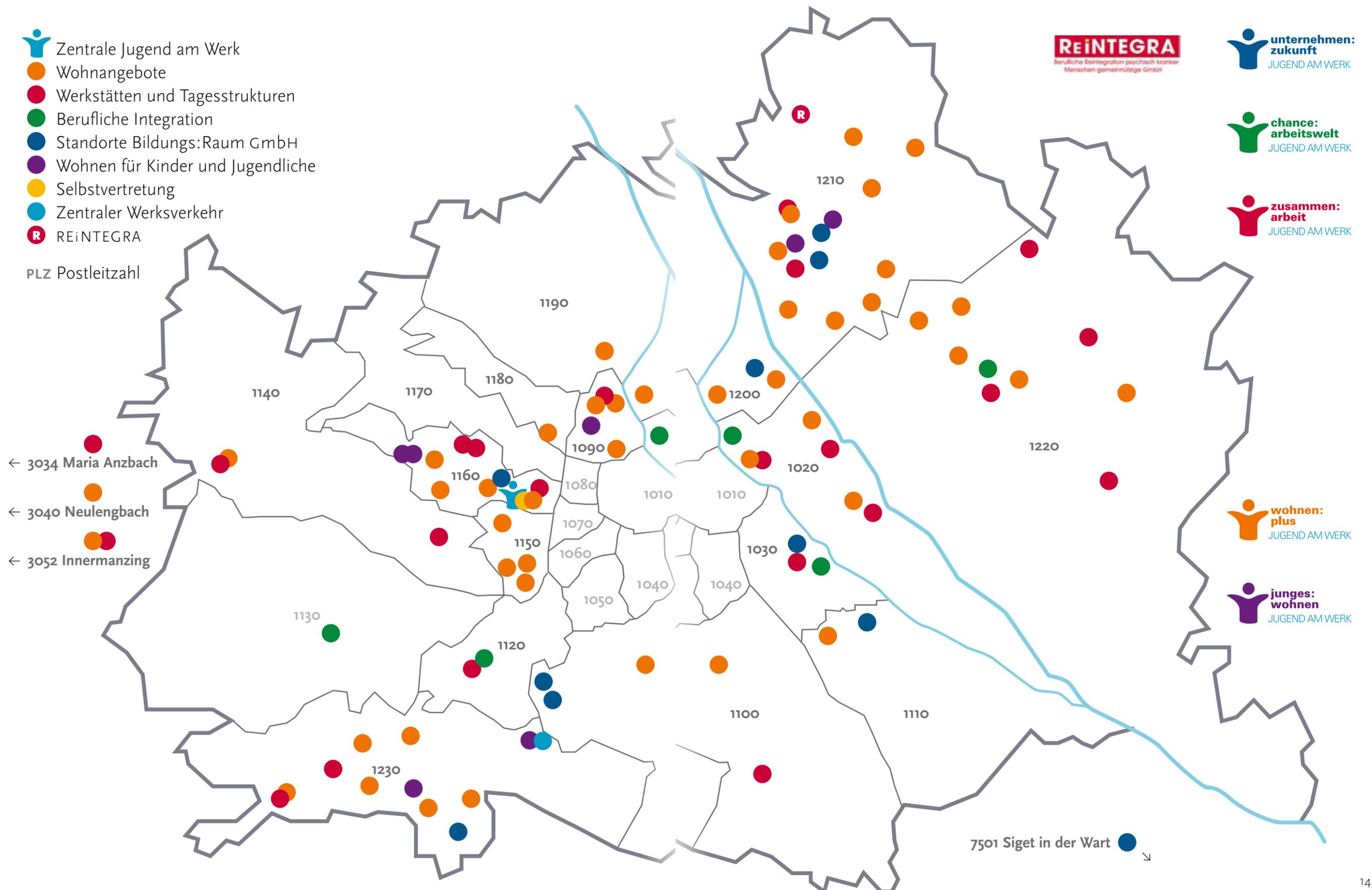
### Soziale Nachhaltigkeit

#### Organisation

- Personalpolitik: Weiterbildung und Weiterentwicklung, Gender- und Diversity-Management
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gewaltprävention

#### Dienstleistung

- (Aus-)Bildungsangebote
- Arbeitsplätze vermitteln
- Arbeitsplätze schaffen
- Langfristige Kooperationen mit Unternehmen
- Nutzung interner Ressourcen
- Sozialraumorientierung
- Förderung der Selbstständigkeit und gesellschaftlichen Inklusion



### Zentrale und Sitz des Vereins „Jugend am Werk“

1160 Wien, Thaliastraße 85  
 Tel: 01 405 02 86 • E-Mail: office@jaw.at • www.jaw.at  
 ZVR-Nummer: 865858836

### Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH (FN 372597M)



#### Werkstätten und Tagesstrukturen

1020 Wien, Galeriecafe werd:art; Im Werd 19	01 214 37 55
1020 Wien, Molkereistraße; Obermüllnerstraße 7/Top 2, einschließlich Engerthstraße 257/3	01 907 41 14
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 146/6	01 714 78 19
1090 Wien, Ayrenhoffgasse 5	01 319 51 87
1100 Wien, Thermensiedlung; Bahnlande 3/47	01 688 21 27
1120 Wien, Altmannsdorfer Straße 109	01 802 80 57
1140 Wien, Herzmanskystraße 22	01 979 10 49
1140 Wien, Kuefsteingasse 38	01 982 21 74
1160 Wien, Grundsteingasse 65	01 406 68 65
1160 Wien, Speckbachergasse, Seeböckgasse 12–14	01 486 41 83
1160 Wien, Wurlitzergasse, Seeböckgasse 12–14	01 486 42 83
1210 Wien, Jedleseer Straße 66	01 271 13 88
1210 Wien, Rudolf Virchow-Straße 8	01 271 74 61
1220 Wien, ALPHA; Am langen Felde 32 ( <b>ab Frühjahr 2023: Lieblgasse 5A</b> )	01 256 35 95*
1220 Wien, Am Seebogen, Ilse-Buck-Straße 18	01 774 51 84
1220 Wien, Hirschstettner Straße 28	01 203 04 17
1220 Wien, HORIZONT; Percostraße 21	01 905 90 06
1230 Wien, Elisenstraße 45	01 888 42 21
3034 Maria Anzbach, Brotgenuss; Dreierhof Hof 3	02772 204 50
3052 Innermanzing, Däneke-Platz 6	02774 22 92

#### Berufliche Integration

1020 Wien, Arbeitsassistent, Berufsausbildungsassistent, Integrationsfachdienst-Jobwärts, Jobcoaching Obere Donaustraße 21, Stiege 3/1. OG	01 271 44 57
1120 Wien, Teilqualifizierung; Altmannsdorfer Straße 109	01 802 80 57
1136 Wien, Inklusive Lehrredaktion (ORF Zentrum); Würzburggasse 30	01 878 78 122 14
1220 Wien, ABSPRUNG; Hirschstettner Straße 19–21, Gebäudeteil C/3. Stock einschließlich GenussWERK, 1030 Wien, Schlachthausg. 37/2.DG	01 202 12 96 01 907 43 47

#### Selbstvertretung

<b>Werkstättenrat</b>   1160 Wien, Thaliastraße 85/2. Stock	01 405 02 86 414
<b>Wohnrat</b>   1160 Wien, Thaliastraße 85/2. Stock	01 405 02 86 415

#### Wohnverbundsysteme

<b>Alsergrund</b>   Leitung: 1090 Wien, Sobieskigasse 31	01 319 54 92
<b>Fuchsthallergasse</b>   Leitung: 1090 Wien, Pulverturmstraße 16	01 972 10 38
<b>Wohnhaus Herzmanskystraße</b>   1140 Wien, Herzmanskystraße 22	01 979 10 92
<b>Wien-Südwest</b>   Leitung: 1150 Wien, Märzstraße 122/8	01 897 36 67
<b>Wien-Nordwest</b>   Leitung: 1190 Wien, Kreindlgasse 9/2	01 909 44 43
<b>Am Marchfeldkanal</b>   Leitung: 1210 Wien, Brünner Straße 140/58/1	01 292 41 12
<b>Donaufeld</b>   Leitung: 1220 Wien, Wagramer Straße 173/2/5	01 256 73 33
<b>Hirschstetten</b>   Leitung: 1220 Wien, Wagramer Straße 173/2/5	01 256 73 38
<b>Liesing</b>   Leitung: 1230 Wien, Perfektastraße 40/2/6	01 662 79 33
<b>Rodaun</b>   Leitung: 1230 Wien, Hochstraße 14	01 888 69 16
<b>Innermanzing</b>   Leitung: 3052 Innermanzing, Brachettistraße 11	02774 2225

#### Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Am Alserbach, 1090 Wien, Sobieskigasse 31/EG	01 907 22 33
Am Schwendermarkt, 1150 Wien, Grimmigasse 5/2GL	01 972 10 40

#### Wohnverbund Kinder- und Jugendwohngemeinschaften

Leitung: 1090 Wien, Pulverturmstraße 16	01 972 10 39–21
---	-----------------

#### Zentraler Standort Werksverkehr

1230 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 17	01 661 63 44 96
-------------------------------------	-----------------

#### Kompetenz-Zentrum | 1160 Wien, Grundsteingasse 65

01 408 56 57–23

#### REINTEGRA

Berufliche Reintegration psychisch kranker Menschen in Wien gemeinnützige GMBH 1210 Wien, Autokaderstraße 9	01 4000 535 30
--	----------------

### Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH (FN 372598P)

#### Berufsausbildung

1030 Wien, Zukunftsorientierte Berufsausbildung (ZOBA); Rasumofskygasse 2, einschließlich 1030 Wien, Wassergasse 16 und	
1110 Wien, Guglgasse 12/Gasometer c	01 908 19 48
1100 Wien, Werkstätte für technische Berufe (WTB); Gutheil-Schoder-Gasse 8–12, Objekt 2&5	01 665 10 41
1100 Wien, Bildungscampus Elektro, Gutheil-Schoder-Gasse 8–12	0664 81 123 45
1110 Wien, #futurefactory; Guglgasse 12/Gasometer c	01 349 10 30
1160 Wien, AusbildungsFit STAR; Thaliastraße 125B	01 480 26 97
1200 Wien, Lorenz-Müller-Gasse 3	01 332 51 63
1210 Wien, Technologiezentrum (TZ); Brünner Straße 52 (Objekt F6)	01 271 44 43
1210 Wien, Moderne Berufsausbildung (MBA); Louis-Häfliger-Gasse 6	01 292 04 44
1230 Wien, Get Started – Basics+, Lemböckgasse 49B, Haus 1, 5. Stock	0699 1 686 22 69
7501 Siget in der Wart (Rotenturm), 1. Gewerbestraße 4	03352 31 900

Viele Beiträge in diesem Jahresbericht wurden in leichter Sprache geschrieben.

Das Symbol für leichte Sprache sieht so aus →



Dieses Symbol haben wir am Vorbild von Inclusion Europe entwickelt.

Inclusion Europe ist eine Vereinigung

von Menschen mit Lernschwierigkeiten aus ganz Europa.

Das ist die Internetseite von Inclusion Europe:

<https://www.inclusion-europe.eu/>

Wir bedanken uns bei der **Prüfgruppe Textwerk** aus der Werkstätte und Tagesstruktur Kuefsteingasse für die Überprüfung der leichten Sprache:

Max Enzi  
Benjamin Fasching  
Andreas Kourilek

Horst Neidhart  
Dominik Schilcher  
Michael Valissik

bezahlte Anzeige



#### Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Jugend am Werk | Thaliastraße 85/4, Stock, 1160 Wien | ZVR: 865 858 836

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Brigitte Gottschall-Müller, Geschäftsführung

Redaktion: Mag. Wolfgang Bamberg, Melanie Schmidt

Grafische Gestaltung: Irene Persché | irenepersche.at

Illustrationen: Irene Persché; Neubauwelt; metacom-symbole.de

Bildkonzeption und Fotografie: Kollektiv Fischka | fischka.com

weitere Fotos, sofern nicht anders genannt: JaW, Attila Izmir, Valerie Marie Voithofer

Druck: KS PRINTSOLUTION | 2542 Kottlingbrunn | www.ks-printsolution.at

Rechtsform: Eingetragener Verein mit Sitz in Wien

Geschäftsführerin: Mag.<sup>a</sup> Brigitte Gottschall-Müller

Vorstandsvorsitzende:

LAbg. Gabriele Mörk | 1. Stellvertreter: Ing. Alexander Prischl | 2. Stellvertreterin: LAbg. Nina Abrahamczik |

3. Stellvertreter: LAbg. Marcus Gremel

Vereinszweck: § 2 der Statuten: Zweck des Vereins ist die Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen zu einem selbstbestimmten Leben.

Zum Vereinszweck gehören:

- die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung von Jugendlichen und Erwachsenen sowie die Unterstützung bei mangelnder Berufsreife
- die Begleitung, Förderung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen, insbesondere in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung, sowie Wohnen.

Der Verein dient ausschließlich gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet.



„Viele Demenz-Betroffene leiden unter Schluckstörungen. Hierbei ist es wichtig, das Wohlbefinden und die regelmäßige Nahrungsaufnahme zu fördern. Mögliche gesundheitliche Risiken durch Verschlucken und/oder eine Mangelernährung sollten verhindert werden. winVitalis ist eine attraktive und geschmackvolle Verbindung von spezieller Ernährung und Genuss.“

# Demenz is(s)t anders

Attraktives Menüangebot für besondere Ernährungsanforderungen bei Kau- und Schluckbeschwerden

#### Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten:

[www.apetito.eu](http://www.apetito.eu) | [office@apetito.eu](mailto:office@apetito.eu)  
+43 2745 20227

bezahlte Anzeige

apetito Österreich GmbH, Hauptstraße 28, 3143 Pyhra

#### Lehrlingssuche leicht(er) gemacht!

Auch wir als Elektroinstallationstechnik-Unternehmen bleiben nicht verschont vom Facharbeiter/-innenmangel. Das Interesse, ein Handwerk zu erlernen, wird immer weniger. Es ist sehr schade, dass das Image der Lehre mit den Jahren nicht steigt.

Doch – aufgrund unserer jahrelangen Beziehung zu Jugend am Werk konnten wir eine echte win-win Situation erwirken! Zum einen freuen wir uns, vielen jungen Menschen die Möglichkeit eines Praktikums anbieten zu können: Neues kennenzulernen, Gelerntes vor Ort, aber auch Maschinen und Werkzeuge auszuprobieren, endlich einmal den Berufsalltag kennenlernen! Andererseits gibt uns

die ÜBA 2 die großartige Möglichkeit, engagierte und willige Lehrlinge für unser Unternehmen zu rekrutieren.

Wir testen vermehrt ein gemeinsames Miteinander und können so gut feststellen, ob wir zueinander passen. Die engagierten Betreuer/innen bemühen sich sehr, ihre Lehrlinge mit den passenden Betrieben zusammenzubringen. Und so sind wir stolz und glücklich, dass wir auch heuer wieder zwei großartige junge Menschen in unser Team holen und sie auf ihrem Weg, leistungsfähige, verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeiter/innen zu werden, unterstützen dürfen!

**Danke, Jugend am Werk!**



[www.rauhofer.at](http://www.rauhofer.at)  
1230 Wien, Kaffeeweg 1  
Tel: +43 (1) 616 72 81-0

bezahlte Anzeige

